

Cultura

Die Zeitung der Gemeinde Galtür | 2. Ausgabe | Dezember 2020



© inzoom.at – Ronald Lorenz



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

Vorwort	3
Chronikbuch 2019	4
Galtür – Gutscheine	4
Jugendraum Galtür	5
Kindergarten Galtür	7
Alpinarium Galtür	8
Outdoorkino	10
Glasfaseranschluss sichern	11
Lawinenkommission Galtür	13

Vereine

Tennisklub Galtür	16
Landjugend Galtür	17
Alpin Club Galtür	18
Bergrettung Galtür	19
Zum LESA	21
Musikkapelle Galtür	22
Nachruf	24
SC Silvretta Galtür	26

Leben

MENSCHEN BERGE	27
"St. Josef" – Grins	28
Eigenjagd Großvermont	29
Bergbahnen Silvretta Galtür	30
Distance Learning	31
Quarantäne statt Maturaprobleme	33
Crew	34
D's Vermunter Hiartli	35
Birgit Matt	38
Galtürer Bartgeier	40
Wohnen in Tirol	42
Klimatipps für Weihnachten	43
Photovoltaik	44
Die Gemeinde Galtür gratuliert	45
Erstkommunion	45
Seelsorgeraum Oberes Paznaun	47
Standesmeldungen	49
Jubilare	50



Liebe Galtürerinnen und Galtürer!



Die Jahre kommen und gehen und man hat fast den Eindruck, dass das Leben, abgesehen von persönlichen Schicksalsschlägen, ein stetes bergauf sei. Doch ist dem, sobald man die Pfade der Oberflächlichkeit verlässt, nicht so.

„Die Alten“ unserer Dörfer erinnern sich noch an die Kriegs- und die Nachkriegsjahre, an die immer wieder „strengen Winter“, die Hochwässer und Muren und an die Jahre in denen man nicht wusste wie´s weitergeht.

Allerdings, eines war anders. Mit viel Einsatz und Fleiß war es möglich, wesentlich zur Überwindung der Herausforderungen beizutragen. Man war beschäftigt und es blieb wenig Zeit zum Grübeln.

Die jetzige, weltweite Herausforderung, die Corona Pandemie, verlangt von uns Allen Zurückhaltung. Abstand halten, Hygienemaß-

nahmen beachten, Mund- Nasenschutz tragen, sind Grundregeln welche helfen die Ausbreitung des Corona Virus hintanzuhalten. Diese Regeln beruhen auf Verantwortungsbewusstsein und der Einschränkung der individuellen Freiheit zu Gunsten der allgemeinen Gesundheit.

Ja, es sind tatsächlich Einschränkungen, wenn lieb gewonnene Feiern, das miteinander Ausgehen und sich so sehr gewünschte Besuche, ausfallen.

Über Allem stehen allerdings unsere Gesundheit, unsere Arbeitsplätze und unsere Wirtschaft. Gerade der Tourismus, ist von der Corona Krise besonders schwer betroffen, lebt er doch vom Kommen und Gehen unserer Gäste. Es zeichnet sich ab, dass Reisebeschränkungen, mit Bedacht auf die Gesundheit, erst bei niedrigsten Infektionszahlen aufgehoben werden. Deshalb gilt es, vorsichtig zu bleiben und vorbereitet zu sein.

Beides erlebe ich in unserer Gemeinde in höchstem Ausmaß. Dafür meinen herzlichsten Dank.

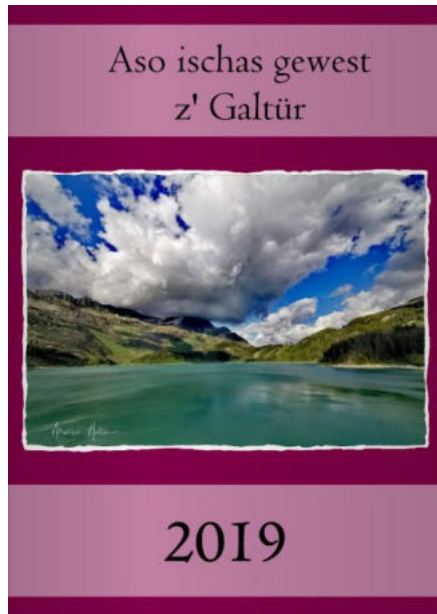
Gesegnete Weihnacht und „a guats, glückseligs nuis Jahr“

Anton Mattle, Bürgermeister



Vertrautes schafft Geborgenheit, Geborgenheit schafft Zuversicht

Chronikbuch 2019



Unser Chronikbuch "Aso ischas gewest z' Galtür 2019" ist nun endlich fertig und kann voraussichtlich ab Weihnachten bei uns auf dem Gemeindeamt für EURO 35.- erworben werden.

Speziellen Dank an Gebhard Walter und an alle die uns Texte und Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Galtür - Gutscheine

Ihr sucht noch ein passendes Geschenk für Weihnachten?

Dann haben wir was für euch: Die Gutscheine sind auf dem Gemeindeamt Galtür das ganze Jahr erhältlich.

(1 Gutschein im Wert von 10,- EURO) und bei allen beteiligten Betrieben einlösbar:

Addis Abeba[r], Alpengrill, Alpenresidenz Balunspitze, Alpinarium Galtür, Apart Birkenhof, Apart Planätsch, Auszeit, Bäckerei Kurz, Bergbahnen Silvretta Galtür, Berggasthof Piz Buin, Berghotel Rasis, Bücherei "Zum Lesa", DARA - Kleinbaggerunternehmen, Elektro Mattle - Red Zac, Fluchthornalm, Friseursalon Kopfsache, Gemeindeamt Galtür, Haus Hubertus, Haus Oberwirl - Landwirtschaftliche Produkte, Haus Wallis, Hotel Almhof, Hotel Alpina,

Hotel Birkhahn, Hotel Büntali, Hotel Casada, Hotel Fluchthorn, Hotel Luggi, Hotel Sabine, Intersport Wolfart, Inzoom.at - Fotografie, Kfz Zangerl - Taxi, Massagestudio und Schischule Raggl Nikolaus, Mpreis, Pension Belvedere, Pizzeria Peppone, Raiffeisenbank Paznaun, Reiten und Kutschenfahrten Zangerle, Schiclub Galtür, Schischule Silvretta Galtür, Sieglinde Nails, Sport- und Kulturzentrum Galtür, Sport Walter, Tirolerstube, Tischlerei Mattle, Tommy's Garage, Zoller Luis's Hof - Ilse und Wolfgang.



Jugendraum Galtür

Jugendraumausflug 2020

Am 12. September 2020 unternahm der Jugendraum Galtür, unter der Leitung von Katharina Walter und Viktoria und Coletta als Begleitung, einen Ausflug nach Innsbruck. Dort angekommen, besuchten wir zuerst das Audioversum, wo wir in kleinen Gruppen eine coole Tiptoi Ralley lösen mussten. Am besten gefiel uns allen der „Schreiraum“. Da konnte man sich einmal so richtig „ausbrüllen“! Zum Mittagessen gingen wir zum McDonalds in Völs, da wir das Essen dort absolut lieben.

Anschließend besuchten wir das Fliplab, eine super tolle Trampolinhalle, die uns ebenfalls

besonders gut gefiel. Gegen 16.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus dann wieder Richtung Heimat. Auf der Fahrt nach Galtür teilte uns Katharina mit, dass Viktoria nun die Leitung des Jugendraumes übernehmen wird, was uns natürlich sehr, sehr freut!

Nicht zu vergessen, die Ansprache von Joel. Er bedankte sich recht höflich bei Katharina für die schöne Zeit und beim Busfahrer für den sicheren Transport. Mit Pizza essen im Biwak66 beendeten wir unseren tollen Ausflug! An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Katharina, Viktoria und Coletta :-)



Bericht: Eileen Lais

Fotos: Katharina Walter

Wie schnell die Zeit vergeht...

Vor 3,5 Jahren habe ich den Jugendraum Galtür übernommen. Wir haben in dieser Zeit viel gemeinsam erlebt und unternommen – Kino, Nachtschilaf, Fassdaubenrennen, Flurreinigung, Skylinepark, Rodeln, Rad fahren, schwimmen, Alpincoaster, Besuch bei Edi im Pumpwerk, gemeinsames Pizzaessen, Teilnahme beim Faschingsumzug, Halloweenparty, Weihnachtsfeier, Adventskranzbasteln, Gestaltung des Gottesdienstes, Aufführung eines Schattentheaters für den Kindergarten, gemeinsame Projekte mit der Bücherei „Zum Lesa“, Kochkurse, Minigolf, Spielefeste, Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt, Popcornverkauf beim Outdoor-Kino,...

Egal was wir gemacht haben, ich konnte mich immer auf euch verlassen. Inzwischen bin ich Kindergartenpädagogin in Vorarlberg und daher leider nur noch am Wochenende zuhause in Galtür. Da die Ferienzeiten der Jugendlichen nicht mehr mit meinen Urlaubswochen übereinstimmen, ist es schwierig geworden, alles unter einen Hut zu bringen. Deshalb musste ich den Jugendraum leider aufgeben.

Vielen Dank an alle treuen Jugendraumbesucher – es war eine tolle Zeit mit euch!

Eure Katharina

Rückblick



Ich bin die Neue :-)

Ich freue mich, dass ich seit Anfang September den Jugendraum leiten darf. Ich hatte viele Pläne und Ideen für Aktivitäten im Jugendraum. Leider hat mir Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Daher haben wir im Herbst, so viel Zeit wie möglich, mit Spielen im Freien verbracht, damit wir wirklich alle Maßnahmen einhalten konnten. Das hat gut funktioniert. Wir haben uns gut eingepackt – wir sind ja nicht aus Zucker :-).

Inzwischen ist der 2. Lockdown gekommen und wir dürfen uns nicht mehr treffen. Umso mehr freue ich mich auf den Winter. Ich bin voller Zuversicht, dass wir uns dann wieder regelmäßig treffen können.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und viele tolle Erlebnisse mit Euch.

Viktoria

Bericht: Viktoria Walter

Kindergarten Galtür

Herbstzeit im Kindergarten

Mit Freude und viel Mut starten wir im September in ein neues Kindergartenjahr. Es ist anders als die Jahre zuvor, Corona verschont auch die elementarpädagogischen Einrichtungen nicht, aber das Kinderlachen ist das gleiche geblieben, Gott sei Dank.

Natürlich ist jeder Kindergartenbeginn ein kleines Abenteuer und meist mit sehr viel Aufregung verbunden. Die Jüngsten, die neu im Kindergarten sind, brauchen besonders viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und Zeit, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die „erfahrenen“ Kindergartenkinder, das ist schön zu erleben, sind schnell wieder vertraut und heimisch.

Auch für den Kindergartenbetrieb gelten natürlich die üblichen Hygiene- und Präventionsmaßnahmen und jeder ist bemüht, diese so gut als möglich einzuhalten.

Die Herbstzeit ist für uns auch die Zeit der Herbstfeste und so feiern wir das Erntedankfest heuer kindergartenintern im kleinsten Rahmen.

Die Kinder basteln tagelang fleißig an den schönen Erntedankkörben, und endlich ist es so weit. Am Nachmittag ziehen wir gemeinsam in die Kirche ein, wo Herr Pfarrer Bernhard eine kleine Dankandacht für uns gestaltet. Zurück im Kindergarten erwartet uns eine leckere Erntedankjause mit Apfelmus, Butterbrote und Kekse. Das Brot und das Apfelmus ist von den fleißigen Kindern zubereitet und schmeckt daher besonders gut.

Der Nachmittag klingt freudig aus und wir freuen uns heute schon auf das kleine gemütliche Martinsfest im November.



Bericht: Johanna Juen
Foto: Kindergarten Galtür

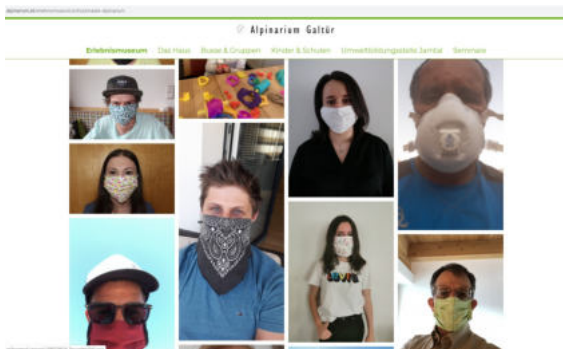
Alpinarium Galtür



Anton Mattle, Wolfgang Böhmer und Ing. Helmut Pöll

Mit der Sonderausstellung **„Existenz – eine künstlerische Annäherung an 1999“** von Wolfgang Böhmer wurde die Wintersaison am 12. Dezember 2019 eröffnet. Böhmer präsentierte unter anderem, sechs Bilder unter dem Titel „Ab-Riss“. Diese ungewöhnlichen Arbeiten sind auf knapp 2700 M.ü.M am Sonnberg, direkt an der Abrissstelle der Lawine von 1999 entstanden.

Ab Ende Jänner zeigten wir die Wanderausstellung **„Goodbye Glacier“**, welche sich mit dem Gletscherschwund, dem Klimawandel und den daraus resultierenden Folgen in den Gletscherregionen Süd- und Nordtirols beschäftigt. Zur Eröffnung dieser Ausstellung hielt Prof. Dr. Kurt Nicolussi von der Universität Innsbruck – Institut für Geografie einen Vortrag mit dem Titel „Gletscher im Wandel – ein Blick zurück und einer voraus“. Mitte Februar war die österreichische Studienstiftung unter der Leitung von Dr. Verena Winiwarter – Österr. Akademie der Wissenschaften – mit der ersten Winterschule zum Thema „Schnee – eine schmelzende Ressource“ zu Gast im Alpinarium Galtür.



Am 13. März hat auch das Alpinarium Galtür mit der Verordnung der Quarantäne seinen Betrieb eingestellt. Trotz Quarantäne starteten wir eine ganz besondere, den Umständen angepasste virtuelle Ausstellung mit dem Titel **„Schutzmaske Galtür“**. Unter dem Motto „Schau auf mi – schau auf di“ wurden die Menschen von Galtür und des gesamten Paznaunales eingeladen, ein persönliches Foto oder Selfie mit einer Schutzmaske einzusenden. Sie wurden dann Teil einer großen Web-Galerie. Die Selfies waren bunt wie das Leben. Sie zeigten die Menschen in Tracht, in Skioutfit, mit Musikinstrumenten, mit einem Hund oder einem Pferd, aber auch bei der täglichen Arbeit. Eines hatten sie jedoch gemeinsam – sie trugen auf dem Foto einen Mundschutz. Innerhalb von 14 Tagen hatten über 140 Personen ihr Bild auf unsere Homepage hochgeladen.



Anton Mattle, Heinrich Prokopetz und Ing. Helmut Pöll

Die Sommersaison konnte am 14. Juni mit der Sonderausstellung des Landecker Künstlers Heinrich Prokopetz gestartet werden. Die Ehrung langjähriger Blutspender des Österreichischen Roten Kreuzes erfolgt heuer nicht mit einem Festakt. Die Blutspender erhielten im Foyer die Urkunde mit Medaille und einen kostenlosen Ausstellungsbesuch. Gemeinsam mit dem Alpin Club Galtür und der Tyrolia Buchhandlung wurde im Alpinarium Galtür das Buch **„Alpengletscher – die große Hommage auf die hochalpine Welt aus Eis und Firn“** präsentiert. Die Tiroler Gletscherforscherin Dr. Andrea Fischer und der Bergfotograf Bernd Ritschel haben den Gletschern der Alpen in



Buchform ein Denkmal gesetzt, ehe diese verschwinden. Von Mitte August bis Saisonsende zeigte der Zammer Künstler Roland Böck seine Bergbilder unter dem Titel „Piz Alpin“. Nach den Angaben des Künstlers eignet sich der Piz Buin, dieser pyramidenförmige Berg ideal um mit rein malerischen Mitteln die alpine Situation darzustellen.

Der Ö1 Museumssommer machte einen Streifzug durch 50 Museen in allen Bundesländern unter dem Motto das „Objekt der Begierde“. Am 27. August präsentierte der ORF österreichweit unsere „Schneeskulpturen“. In Tirol hatten nur 5 Museen die Möglichkeit an dieser Aktion teilzunehmen.

Die 15. Galtürer Almbegegnung mit dem Diskussionsthema „Kuhrona – der ländliche Raum nach der Krise“ und die Lange Nacht der Museen wurden kurzfristig wegen der steigenden Corona Zahlen abgesagt. Ebenfalls nicht stattfinden konnten die geplanten Veranstaltungen zu 700 Jahre Erstbesiedelung Galtürs durch die Walser.

Das heurige Jahr war auch für das Alpinarium Galtür eine sehr herausfordernde und schwierige Zeit, ganz zu schweigen von den Folgen, welche uns sicher in den nächsten zwei bis drei Jahre noch beschäftigen werden. Durch die Genehmigung einer dreimonatigen Kurzar-

beit konnte die schwierige Zeit im Frühjahr überbrückt werden. Schutzmaßnahmen wurden sowohl im Ticketing, mit der Anbringung einer Plexiglasabtrennung, als auch im Cafe mit der Reduktion der Sitzplätze und bei der Boulderwand mit einer Beschränkung der Benutzer, durchgeführt. Der Bustourismus, eine große Einnahmequelle für unser Ausstellungshaus, ist zur Gänze ausgeblieben. Lediglich 3 Busse, normal besuchen uns pro Jahr zwischen 90 und 100 Busse, konnten im Alpinarium begrüßt werden. Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiterinnen am Ticketing, sowie der Betreuung des Cafes „Gefrorenes Wasser“, welche mit den erschwerten Bedingungen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften einen reibungslosen Ausstellungsbetrieb über den ganzen Sommer gewährleisten konnten. Zu erwähnen ist, daß bei einem Schlechtwettertag im August, unter Einhaltung der Abstände sowie der begrenzt gleichzeitig in der Ausstellung befindlichen Besucheranzahl, 1200 Leute im Haus waren.

Am 26. Dezember 2020 starten wir mit der Sonderausstellung "Madonna della Corona", der Galtürer Künstlerin Melanie Leitner.

„Gesund bleiben“ wünscht allen Einheimischen und unseren treuen Besuchern das Team des Alpinariums Galtür.



„Piz Alpin“ von Roland Böck

Bericht: Ing. Helmut Pöll

Fotos: Alpinarium Galtür

Outdoorkino am Galtürer Dorfplatz

Coronabedingt waren seit dem ersten Lock-down die Kinos in Österreich gesperrt. Damit die Einnahmen der Kinobetreiber nicht zur Gänze wegbrechen, förderte das österreichische Filminstitut die Sparte Outdoorkino.

Der Kontakt zwischen der Firma St. Balbach Art Produktion und der Gemeinde Galtür wurde von Norbert vom Stanahof (Walter Norbert) hergestellt.

So entschied sich die Gemeinde den Film – „das finstere Tal“ mit Tobias Moretti – aufzuführen. Ein „Airscreen“ mit einer Größe

von mehr als 20 m² wurde direkt vor dem Gemeindehaus positioniert. Die Gemeinde übernahm das verpflichtende Contact Tracing. Jeder hatte ein Formular auszufüllen. Es waren maximal 200 Personen zugelassen. Die Bewirtung übernahm die Familie Huber, zusammen mit dem Jugendraum Galtür. Verkauft wurden Getränke, Popcorn, Schokoriegel und wärmende Sitzauflagen. So konnte an einem herrlichen Sommerabend, ein zu unserem Bergdorf passender Film, bei guten Besucherzahlen präsentiert werden. Es war eine tolle Atmosphäre in einer traumhaften Kulisse.



Beginn: 20.00 Uhr

Einlass: 19.30 Uhr

Alter ab 12 Jahren

Popcorn & Getränke vor Ort
Begrenzte Platzzahl
first come - first served



St. Balbach Art Produktion



österreichisches
film institut

ÖFI

Bericht: Peter Walter

Foto: Peter Walter, Gemeinde Galtür



Glasfaseranschluss sichern

Superschnell Surfen mit Glasfaser

Internet ist viel mehr als nur Surfen oder Abrufen von Emails. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die mobile Welt enorm verändert. Mit einem Glasfaseranschluss direkt im Haus können Sie die neuesten Serien und Musik streamen, Ihre Tätigkeiten im Home-Office und Home-Schooling verrichten und sogar smarte Services wie eine digitale Haussteuerung durchführen – alles in höchster Qualität und mit voller Bandbreite. Derzeit bauen wir mit Fördergeldern des Bundes und des Landes Tirol für Sie ein passives Glasfasernetz auf unserem Gemeindegebiet aus. Bestellen Sie ihren Anschluss jetzt bei uns am Gemeindeamt.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Glasfaseranschluss!

Die letzten Meter können oft mühsam sein – bei einem Marathon oder auch bei Datenleitungen. Das Land Tirol unterstützt jetzt daher Eigentümer und Mieter, wenn sie sich einen Glasfaserhausanschluss herstellen lassen. Notwendige Grabungen von der Grundstücksgrenze ins Haus, die Verlegung der Leerrohre und die Verkabelung im Gebäude: der Glasfaseranschluss-Scheck des Landes Tirol deckt die entstandenen Kosten im Regelfall vollständig ab. Die Förderung wird im Nachhinein ausbezahlt und beträgt 300 Euro für Glasfaseranschlüsse bei bestehender Leerverrohrung und 1000 Euro, wenn zusätzliche Grabungsarbeiten für eine Leerverrohrung notwendig sind. Förderungen können noch bis 31.12. beantragt werden! Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.bbsa.tirol/hausanschluss.

Breitband Serviceagentur
LAND TIROL

jetzt kostenlos
mit dem Glasfaser-
anschlusscheck

**Jetzt Glasfaserhaus-
anschluss sichern**
für superschnelles Internet!

Nähere Informationen in Ihrem Gemeindeamt
bzw. auf bbsa.tirol/hausanschluss

Bericht & Fotos: Breitband Serviceagentur Tirol

Angebot für einen kostenlosen LWL-Gemeindenetzanschluss für Privathaushalte

Sehr geehrte BürgerInnen!

Wir möchten Sie über unsere derzeitige Gemeinde LWL-Netz Anschluss-Aktion informieren. Nutzen Sie die Chance sich einen zukunftssicheren, modernen LWL-Anschluss an Ihr Gemeidenetz zu sichern!

Schnelles Internet, für Beruf, Bildung und Freizeit – Ihre Chance!

Ultraschnelles Internet
Standortvorteil
für Gemeinden

Aktion Anschluss für Privathaushalte

welche noch nicht ans Gemeidenetz angeschlossen sind und sich im Ausbaubereich befinden:

Aktion bei Bestellung und Beantragung Förderung bis 31.12.2020	Rechnung Gemeinde Brutto	Förderung Land Tirol „Glasfaser Anschluss Scheck“
Privat- Anschluss inkl. Grabungsarbeiten	Euro 1.000	Euro 1.000
Glasfaseranschluss bei bestehender Leerverrohrung	Euro 300	Euro 300

Ablauf:

- Sie beantragen bei Ihrer Gemeinde einen LWL-Gemeindenetzanschluss
- Die Gemeinde stellt den Anschluss zum Gebäude spätestens bis 30.06.2021 her und übermittelt Ihnen eine Anschlussbestätigung und Rechnung
- Ein externer Elektriker ist im Falle von benötigter Inhouse Verkabelung (Mehrpartei-eienhäuser) zu beauftragen
- Sie reichen die Dokumente online beim Land Tirol ein und beantragen den Glasfaser-Anschluss Scheck (Meldung des Antrags bis spätestens 31.12.2020)

LWL für Standortqualität, Wirtschaftswachstum und Lebensqualität!



Die konkreten Förderbedingungen und das Antragsformular finden Sie unter
<https://www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/wirtschaft-und-arbeit/foerderungen/breitbandfoerderungsprogramm/glasfaseranschluss-scheck-fuer-privathaushalte>

Bericht & Fotos: Breitband Serviceagentur Tirol



Lawinenkommission Galtür

Seit Dezember 2018 bin ich Mitglied der Lawinenkommission Galtür. Es freut mich ganz besonders, dass ich als neues Mitglied diese sehr wichtige und notwendige Einrichtung in Galtür etwas näher vorstellen darf.

Die Lawinenkommission Galtür ist ein Gremium zur Beratung der aktuellen Wetter-, Schneedecken- und Lawinensituation. Sie besteht aus 24 ortskundigen und bergerfahrenen Einheimischen, die vom Bürgermeister vorgeschlagen werden können. Sie gibt Empfehlungen zum Schutz vor Lawinen ab. Ihr unterliegt die Entscheidung zur Sperre eines bestimmten Gebietes oder von Straßen.

46 Lawenstriche – „Arthura Lana“, „Fronzels Tobel“, „Felis Hohegg“, „Lenzahäuser“ – um nur einige zu nennen, müssen in Galtür beobachtet werden. Die Gefahrensituation muss oft täglich neu bewertet werden.

Allein in der Zeit vom 18.11.2019 – 24.04.2020 gab es 135 dokumentierte Beobachtungen, was heißt, dass die jeweiligen LK-Mitglieder, welche für bestimmte Gebiete eingeteilt sind, ihre Beobachtungen online auf einem Portal des Landes Tirol in Schrift und Bild erfassen. Für Gebiete wie Loipe und Skigebiet gibt es kleinere Kommissionen, die täglich ihre Beobachtungen erfassen.

In der Lawinenkommission Galtür wird zuerst jedes Mitglied nach seiner Meinung und Beobachtung gefragt, egal ob jung oder nicht so jung. Diese oft verschiedenen Meinungen werden ausdiskutiert und schlussendlich gibt es einen einheitlichen Beschluss. Zusätzlich wird die landesweite Lawinenwarnung, zur endgültigen Entscheidung herangezogen. Als weite-

res Hilfsmittel stehen uns die verschiedenen Wetterstationen, welche z.B. Schneehöhe, Temperatur und Wind messen, zur Verfügung. Diese Daten kann jeder online unter „<https://avalanche.report>“ oder über die Handy-App „Lawine Tirol“ einsehen.

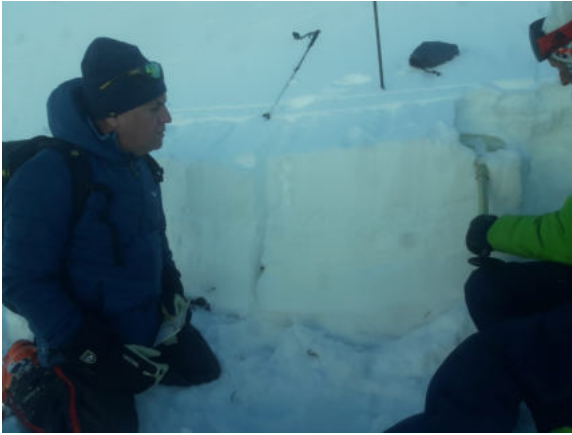
Die Arbeit der Lawinenkommission erfordert viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Entschlossenheit. Die Entscheidung, ob eine Straße oder Loipe zu oder offen bleibt, ist oft eine sehr schwierige Angelegenheit, weil verschiedene Parameter abgewogen werden müssen. Letztendlich bleibt es aber immer eine Frage der Sicherheit für Mensch und Infrastruktur.

Für die Aufnahme in der Lawinenkommission ist vor allem langjährige Erfahrung im alpinen Raum, die Liebe zum Berg mit seiner Unberechenbarkeit und Wissen durch ständige Aus- und Weiterbildung wie zum Beispiel bei der Bergrettung notwendig. Außerdem muss ein 4-tägiger Lawinenkurs beim Land Tirol absolviert werden. Ich hatte die Gelegenheit, an einem Kurs in Galtür teilzunehmen. Es wurden Schneeprofile gemacht und ausgewertet, ein Lawinenszenario nachgestellt und die Wetterkarten besprochen. Alle 5 Jahre muss ein Kurs besucht werden. Darüber hinaus ist jeder dafür verantwortlich, sein eigenes Wissen aufzufrischen und sich mit den Themen Schnee, Wetter und Lawine zu beschäftigen.

Für mich ist es eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe in der Lawinenkommission Galtür mitarbeiten zu dürfen, meine Erfahrungen einzubringen und von anderen zu lernen. Ganz nach dem Motto „Wås die Erfährana sâga und wås die Junga sâga und wås dr Computer set“.

Bericht & Fotos Seite 14 & 15:

Georg Juen jun.



Erstellen eines Schneeprofils





Beobachtung der Schneesituation am Adamsberg

Tennisklub Galtür

Unsere beliebte Trainerin Sabine Pilser von der Tennisschule Moitzi war rechtzeitig zum Beginn der Tennissaison wieder fit und hat trotz Corona bereits am 19. Mai das Sommertraining mit 19 Kindern und 2 Erwachsenen aufgenommen. Schade für unsere eifrigen Schüler dass wir kein Abschlussturnier machen konnten, wir hoffen dass es im nächsten Jahr wieder klappt, die Pokale werden dafür dann grösser. 12 Kinder und 5 Erwachsene sind besonders motiviert und beginnen bereits am 3. November mit dem Wintertraining. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Gemeinde für die jahrelange Unterstützung des Klubs durch die Bezahlung der Pachtgebühr für den Platz an die Kirche und anderen gelegentlichen finanziellen Zuwendungen und Arbeitsleistungen bedanken. Es ist toll dass wir die Tennishalle auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten des Sportzentrums benutzen dürfen und damit die Tennis-

saison verlängern können. Danke an die Damen an der Kasse im Hallenbad die dafür sorgen, dass bei Schlechtwetter die Halle für das Training frei gehalten wird und die Mitarbeiter im Gemeindeamt. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Familie Huber vom Hotel Rössle die nach der heurigen Betriebsruhe im Hotel Fluchthorn spontan die Ausgabe des Schlüssels und dem damit verbundenen Kassieren der Platzgebühr übernommen haben. Der grösste Dank aber geht an die Eltern unseres Nachwuchses, die ihren Kindern das Training finanzieren. Soweit es unsere Finanzen erlauben, werden wir uns wie in den vergangenen Jahren weiter an den Kosten beteiligen. Unsere Anlage mitten im Dorfzentrum soll auch in Zukunft ein Treffpunkt für Einheimische und Gäste sein und wir wünschen uns dass es bald genug Tennisbegeisterte in Galtür gibt, die sich bei einem Turnier bekämpfen wollen.



Das macht Freude – die 3 kleinsten Cracks – Nena, Alessia und Xaver

Bericht & Foto: Elisabeth Zangerle



Landjugend Galtür



Am 14. August 2020 fand unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Sport- und Kulturzentrum Galtür statt. Die Neuwahlen wurden von unserem Vizebürgermeister Huber Hermann und Bürgermeister Mattle Anton mit dem Landjugend Bezirksobmann Gabriel Juen beaufsichtigt. Derzeit zählt unsere Landjugend ca. 100 Mitglieder.

Gewählt wurden:

Jungbauernobmann: Martin Wagner
Jungbauernobmann Stv.: Michael Sonderegger
Ortsleiterin: Sophie Sonderegger
Ortsleiterin Stv.: Hannah Wenko
Schriftführer: Laura Sonderegger
Kassier: Michael Wiltsche
weitere Ausschussmitglieder: Ramona Pfeifer, Sandra Zangerl, Lena Kathrein, David Walter, Martin Kathrein, Maximilian Ladner, Lukas Mattle und Mario Lorenz

Am 26. September 2020 führten wir die 26. Käseolympiade durch. Der diesjährige Festakt wurde aufgrund der Covid-19 Situation abgesagt. Eine Durchführung wie in den Vorjahren war hinsichtlich der sich immer wieder ändernden Vorschriften für die Besucher, sowie die freiwilligen Helfer leider nicht möglich. Erfreulich für uns ist das durchwegs positive Feedback unserer Senner/innen. 206 Käse von 82 Almen wurden von der Jury bewertet. Die Auf- und Abbauarbeiten übernahmen heuer die alten- und neu gewählte Ausschussmitglieder.



Der Ablauf sah heuer folgendermaßen aus:

05:30 Annahme Käse
 10:00 Briefing Jury
 10:30 Einlass Presse
 11:00 Segnung der Käse
 ab 11:00 Bewertung und Verkostung durch die Jury
 16:00 Verabschiedung Jury

Diesen Weg zu beschreiten, ist uns äußerst schwergefallen, jedoch konnte die Landjugend Galtür hier ein klares Statement in Bezug auf die angemessene Wertschätzung und die geleistete Arbeit der Almen setzen. Unsererseits erfolgte ein Qualitätscheck auch während der Corona Zeit und durch diesen profitieren die Almen und die Konsumenten gleichermaßen. In diesem Zuge möchte der Ausschuss auf die 27. Käseolympiade am 25.09.2021 hinweisen. Wir möchten uns schon im Vorfeld bei allen Eltern, freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Sponsoren für den Zusammenhalt und Engagement bedanken.

Ebenso möchten wir informieren, dass es aufgrund der derzeitigen Situation ungewiss ist, inwieweit die jährlichen Hausbesuche durch den Nikolaus heuer stattfinden werden.



Bericht: Martin Wagner
 Fotos: Landjugend Galtür

Alpin Club Galtür

“Was uns eint ist die Liebe zu den Bergen, unsere Leidenschaft für das Wandern und der Anspruch, unseren Gästen einen erlebnisreichen, genussvollen und authentischen Wander- und Bergurlaub zu ermöglichen.”

Ich freue mich über die Möglichkeit den Alpin Club Galtür vorstellen zu dürfen.

Der Alpin Club Galtür entstand aus der Interessensgemeinschaft von Galtürer Betrieben, welche Ihren Gästen, das Alpine, die Leidenschaft für unser Zuhause in den Bergen, näherbringen möchten.

2016 wurde der Verein „Alpin Club Galtür“ mit 10 Mitgliedern gegründet und ist seit jenem Sommer aktiv in den Galtürer Bergen unterwegs. Im Laufe der Zeit entwickelten sich Partnerschaften mit der Skischule Silvretta Galtür, sodass im Winter auch Schneeschuhwanderungen angeboten werden. In guter Kooperation mit dem SC Silvretta Galtür veranstalten wir das nächste Jahr schon zum 5. Mal die Silvretta Ferwall Marsch Woche mit abwechslungsreichem Programm.

Im Sommer 2020 erneuerten wir unser Programm und freuen uns über rege Teilnahme an unserer „Pfiat di Gletscher Tour“. In dieser führen wir unsere Gäste zum Gletschertor des Jamtalgletschers und erzählen Wissenswertes über Gletscher früher und heute, den Klimawandel und die Veränderung von Flora und Fauna auf ehemaligem Gletscherboden.

Seit diesem Sommer bieten wir auch eine „Fotosafari rund um Galtür“. Der Fotograf

Ronni Lorenz, zeigt mit großer Leidenschaft und Hingabe die schönsten Plätze rund um Galtür und hat Fotografie-Tipps auf Lager.

Altbewährt zeigt sich unsere Sonntagstour „Faszination Klettersteig“. Unsere Gäste tauchen in die Welt des Kletterns ein und meistern Ihren ersten Klettersteig – natürlich in Begleitung von unseren Galtürer Bergführern.

Nicht nur das besondere Programm, sondern auch die Qualitätsmerkmale der Mitgliedsbetriebe, die Leidenschaft der Vermieter, die Erfahrung der einheimischen Berg- und BergwanderführerInnen und unsere Kooperationspartner wie der Intersport Wolfart machen unser Produkt hochwertig.

Zum Sommersaisonstart 2021 laden wir alle GaltürerInnen ein, an bestimmten Terminen unsere angebotenen Touren kostenlos mitzuwandern und den Alpin Club Galtür hautnah zu erleben. Weitere Mitgliedsbetriebe sind jederzeit herzlich Willkommen!

Obfrau Sarah Mattle und der Alpin Club Galtür

P.S.: Ab Sommer 2021 sind wir nicht nur mehr im Wanderschuh zu sehen, sondern voraussichtlich auch mit dem E-Bike unterwegs!



Bergrettung Galtür



Die Mitglieder der Ortsstelle Galtür haben einen arbeitsintensiven Sommer hinter sich. Im Mai wurde mit dem Umbau des Bergrettungsraumes begonnen. Dies war notwendig, um für das neue Bergrettungsauto und den bereits vorhandenen Anhänger ausreichend Platz zur Verfügung zu haben. Mit großem persönlichem Einsatz zahlreicher Handwerker aus verschiedensten Berufen erfolgte der Umbau in kurzer Zeit. Bereits Anfang Juli war das gesamte Einsatzmaterial wieder geordnet und übersichtlich deponiert. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche Ausrüstungsgegenstände einer Überprüfung unterzogen und einiges musste entsorgt werden. Der Dank gilt den Mitgliedern, die zahlreiche Arbeitsstunden unentgeltlich leisteten und mit Fachwissen zum guten Gelingen beigetragen haben. Die Kosten für das notwendige Material übernahm die Gemeinde Galtür und dafür ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Im Februar 2020 informierte unser Ortsstellenleiter Christian mittels eines Rundmails die Galtürer Bevölkerung, dass unsere Ortsstelle im November 2020 ein Einsatzfahrzeug erhalten wird. Gleichzeitig kündigte Christian den Beginn einer Haussammlung im Dorf an und bat um eine finanzielle Spende. Einheimische und Gäste erwarten eine bestmögliche Versorgung und gesetzliche Bestimmungen begründen und rechtfertigen diese Anschaffung. Zudem ist im Winter kein Rettungsauto mehr in Galtür stationiert. Bei einer Straßensperre oder sonstigem Ereignis übernimmt die Bergrettung den Transport zum Hubschrauberlandeplatz. Die Schutzhütten können ebenfalls alle erreicht werden.

Anfang März begannen Mitglieder mit der Haussammlung. Durch das plötzliche und abrupte Ende der Wintersaison am 13. März 2020 stellten auch wir die Sammlung ein. Im August 2020 setzen wir die Sammlung fort und diese konnte im Oktober abgeschlossen werden.

Da die neue Ausgabe der "Cultura" erst etwas später gedruckt wird, kann auch das Einsatzfahrzeug noch vorgestellt werden. Am 24. November brachte der Fahrzeugreferent der Tiroler Bergrettung, Herbert Fiegl, das neue Auto nach Galtür und übergab es an die Ortsstellenleitung.

Auf Grund der aktuellen Situation konnte bei der Übergabe nur eine kleine Abordnung anwesend sein.

Bei dem neuen Auto handelt es sich um einen Mercedes Vito – Tourer mit 190 PS, Automatikgetriebe und Allradantrieb. Im Auto befindet sich ein stationäres Funkgerät und eine Anhängerkupplung ist ebenfalls vorhanden. Auf dem großen Dachständer wird zusätzlich noch eine Box montiert. Das Auto verfügt über sieben Sitzplätze und eine weitere Person kann liegend transportiert werden. Unser Mitglied Walter Sonderegger hat die Funktion des Fahrzeugwartes übernommen.

Wie bereits angeführt, führten wir im Februar/März und im Spätsommer 2020 eine Haussammlung durch. Diese Sammlung brachte ein überwältigendes Ergebnis. Auch die Galtürer Bäuerinnen, der Tourismusverband Paznaun-Ischgl und die Vorarlberger Illwerke zeigten sich überaus großzügig und spendeten ansehnliche Beträge. Der noch offene Rest wurde von der Gemeinde Galtür übernommen.



Es ist uns ein großes Bedürfnis und Anliegen, dass wir der gesamten Bevölkerung von Galtür, sämtlichen Betrieben und den genannten Institutionen ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott für die großzügige finanzielle Unterstützung aussprechen. Einen großen Dank aber auch an alle Sammler, die die einzelnen Haushalte besuchten. Auch unserem Bürgermeister und Landesleiterstellvertreter der Bergrettung Tirol, Anton Mattle, sei besonders gedankt. Er leistete die notwendige Überzeugungsarbeit und trug maßgeblich dazu bei, dass

die Anschaffung durchgeführt werden konnte. Im kommenden Jahr wird die Segnung und offizielle Inbetriebnahme stattfinden.

Die vergangene kurze Wintersaison brachte nur wenige Einsätze. Im Sommer 2020 waren es schon wieder mehr. Dort wurde festgestellt, dass ein Einsatzfahrzeug absolut notwendig ist. Bei geringfügigen Verletzungen muss nicht

immer ein Hubschrauber alarmiert werden und Verunfallte können liegend und schonend der weiteren ärztlichen Versorgung zugeführt werden.

Im Juni 2020 wurde mit dem Bau der neuen Kapelle bei der Jamtalhütte begonnen. Diese Kapelle ist fast fertig. Ein Bericht erfolgt in der kommenden Ausgabe.



Bericht & Foto Kapelle: Alfons Sonderegger,
Schriftführer Bergrettung Galtür

Foto Bergrettungsauto: Tobias Sonderegger



Zum LESA

Prof. Dr. Reinhard Haller in Galtür

Dem Team der Bücherei „Zum Lesä“ ist es gelungen den renommierten und anerkannten Gerichtspsychologen, Psychiater und Buchautor Prof. Dr. Reinhard Haller für einen Vortrag am 17. September in Galtür zu gewinnen.

Aufgrund der strengen Corona Auflagen musste leider die Teilnehmerzahl beschränkt werden. Dr. Haller konnte das Publikum mit seinem außergewöhnlichen Erzähl-talent über „Das Wunder der Wertschätzung“ schnell für sich gewinnen.

Mit den musikalischen Tönen eines Ensembles der Musikkapelle Galtür wurde der Abend stilvoll beendet.



Bericht: Klara Sonderegger
Foto: Bücherei Galtür

Annemarie Kathrein, Edith Zangerle und Prof. Dr. Reinhard Haller



News aus der Bücherei

Wir freuen uns über die Verstärkung in unserem Büchereiteam und hoffen auf gute Zusammenarbeit:

Carmen Walter (Dekoration)
Evi Storch (Krimiexpertin)
Arthur Storch (Social Media)

Eine gut funktionierende Bücherei gehört zu einem wichtigen Kulturgut eines Ortes und soll auch ein Platz für Interessensaus-tausch und Information sein.

Die Aufrechterhaltung des Büchereibetriebes erfordert viel Zeitaufwand und Organisation. 2020 hat unser Team bereits ca. 800 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.

Wir versuchen ständig den Medienbestand auf dem neuesten Stand zu halten und nehmen gerne auch Buchwünsche unserer Leser entgegen. Jede aktive Ausleihe unterstützt unsere Arbeit und neue Leser sind herzlich willkommen.

Gerne beraten wir euch bei eurem Besuch. Das Team der Bücherei Galtür.

Bericht: Edith Zangerle



Zum LESA
Bücherei Galtür
A-6563 Galtür 29c
Tel. 0043 5443 20 000 112
www.galtuer.bvoe.at
galtuer@bibliotheken.at
BOZ 70606001

Öffnungszeiten:
Dienstag 16:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag 16:00 - 19:00 Uhr

Musikkapelle Galtür

Ein etwas anderer Sommer – oder doch nicht?



Mitte März 2020 wurde es auf einmal anders. Auch bei der Musikkapelle Galtür. Mitten in den Vorbereitungen auf das Frühjahrskonzert und auf das Wertungsspiel wurde alles verboten. Mit wöchentlichen Balkonkonzerten wurden die restlichen Wintersaison-Wochen überbrückt bis am 05. Juni die erste Vollprobe wieder möglich war und stattgefunden hat. Am 15. Juni gingen die Grenzen zu unseren Nachbarländern auf und man verspürte Hoffnung, dass doch ein paar Gäste Ihren Sommerurlaub in Galtür verbringen würden. Aber sollte es ein „normaler“ Sommer werden?

Zahlreiche Auflagen für Proben, Ausrückungen aber auch Veranstaltungen, wie die wöchentlichen Sommerkonzerte, gab es seitens der Bundesregierung.

Viele Groß-Events konnten deshalb nicht stattfinden und mussten abgesagt werden. Und auch viele kleine Veranstaltungen wurden nicht durchgeführt mit dem Hintergrund, dass man einen Covid-19-Beauftragten benötigt, ein Präventionskonzept erstellen und zahlreiche Auflagen erfüllen muss.

Aber was wäre ein Sommer in Galtür ohne Musik? Ohne Platzkonzert? Ohne Kultur und Tradition? Ohne ein wenig „Normalität“?

In der Musikkapelle hat man sich dann entschlossen, die Sommerkonzerte – natürlich unter Berücksichtigung sämtlicher Auflagen – durchzuführen. Es wurde ein Konzept erarbeitet und dies mit dem Bürgermeister besprochen und abgeklärt.

Am 3. Juli wurde dann das erste Sommerkonzert im Sport- & Kulturzentrum aufgeführt – und es sollten noch 11 weitere Folgen, darunter das Austauschkonzert mit der Musikkapelle Kautental sowie das gelungene Konzert der Jugendblasorchester Galtür. Viele Konzerte konnten aufgrund der angenehmen Temperaturen am Dorfplatz abgehalten werden.

Die Konzerte waren sehr gut besucht und man merkte das Verlangen eines jeden Besuchers nach „Normalität“. Und die Musikkapelle Galtür ist froh darüber mit den Sommerkonzerten ein Stück dazu beigetragen zu haben.

Bericht & Foto: Josef Kurz,
Obmann Musikkapelle Galtür



Neue Zylinder-Hüte

Das Erscheinungsbild einer Musikkapelle – sei es bei Prozessionen, Marschmusikwettbewerben, landesüblichen Empfängen oder anderen Anlässen – ist gleich wichtig, wie das Musikalische.

Der schwarze Zylinder-Hut war schon immer ein Bestandteil der Uniform der Musikkapelle Galtür. In den letzten Jahrzehnten, verbunden mit Wechseln der Bekleidungsfirmen, sind dann immer unterschiedliche Hutformen und Qualitäten des Stoffes in Umlauf gekommen. Zudem haben die „alten“ Hüte große Abnutzungserscheinungen gezeigt.

Schon 2014/2015 hat es erste Überlegungen gegeben für alle Musikantinnen und Musikanten neue Hüte anzuschaffen. Aufgrund des großen

finanziellen Aufwands – ein neuer Hut kostet ca. € 350,- – hat sich die Anschaffung mehrere Jahre hingezogen. In den Jahren 2018 und 2019 konnte dann die Musikkapelle Galtür mit neuen Hüten ausgestattet werden. Des Weiteren konnten einige alte „Original-Zylinder“ aufgerichtet werden und erscheinen somit wieder in der ursprünglichen Form.

Ein recht herzlicher Dank gilt der Gemeinde Galtür, der Illwerke vkw AG und dem Blasmusikverband Tirol für die großen Unterstützungen bei der Anschaffung der neuen Hüte.

„Vergalt's Gott“ auch unserer Kleiderwartin Sandra Kathrein für den Einsatz und die tadellose Abwicklung.



illwerke vkw

Bericht & Foto Hüte: Josef Kurz,
Obmann Musikkapelle Galtür

Nachruf

für unseren Ehrenkapellmeister Magnus Zangerle



Am 09. November 2020 ereilte uns am frühen Nachmittag die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied und Ehrenkapellmeister Magnus verstorben ist. Obwohl wir alle um seine schwere Krankheit wussten, kam sein Tod doch überraschend und schnell. Sein Tod löste bei allen Musikantinnen, Musikanten, ehemaligen Mitgliedern, Fähnrich und Marketenderinnen tiefe Trauer und Betroffenheit aus.

Im Jahre 1963 trat Magnus der Musikkapelle Galtür bei und spielte gemeinsam mit unserem verstorbenen Ehrenmitglied Hubert Walter das erste Flügelhorn. Bereits ab 1964 übte Magnus das Amt des Zeugwartes aus und ab 1975 war er Kapellmeisterstellvertreter.

Magnus war ein exzellenter und begeisterter Flügelhornist bis zum Jahre 1984. In diesem Jahr übernahm er das Kapellmeisteramt von unserem langjährigen Kapellmeister Georg Walter. Mit dem neuen Kapellmeister änderte sich einiges. Es gab Voll- und Teilproben im Winter und im Jahre 1985 fand das erste Frühjahrskonzert in einem behelfsmäßigen Saal im Sportzentrum Galtür statt.

Magnus kann als ein Naturtalent für Musik und insbesondere für Blasmusik bezeichnet werden. Er besaß hohe musikalische Fähigkeiten in allen Belangen. Seine klaren Vorstellungen und Zielsetzungen, seine neuen Ideen und sein Fleiß trugen dazu bei, dass viel erreicht und umgesetzt werden konnte. Auch an die Musikanten stellte er hohe Ansprüche und manchmal war es für den einzelnen nicht leicht, dem gerecht zu werden. Seine Motivation und sein Fleiß spornten dann wieder an, sodass jeder Musikant sein Bestes gab.

Im Jahre 1990 wurden erstmals Mädchen in die Musikkapelle Galtür aufgenommen. Die damalige Jahreshauptversammlung beim "Langen Paul" im heutigen Hotel Casada erforderte einiges an Überzeugung, damit die notwendige Statutenänderung eine solide Mehrheit ohne Zwigigkeiten fand. Die Ausbildung der jungen Musikantinnen musste er vorher fast "heimlich" durchführen.

2001 beendete Magnus seine Tätigkeit als Kapellmeister und es folgte ihm Georg Juen jun. nach.



Für die 17-jährige Tätigkeit als Kapellmeister erhielt Magnus das Goldene Ehrenzeichen der Musikkapelle Galtür und Ehrungen durch den Tiroler Blasmusikverband. Die höchste Auszeichnung im Jahr 2001 war sicherlich die Ernennung zum Ehrenkapellmeister. Auch die Gemeinde Galtür verlieh ihm das Silberne Ehrenzeichen für besondere Verdienste.

Nach einigen Jahren musikalischer Pause erklärte sich Magnus 2008 nochmals bereit, das Amt des Kapellmeisters zu übernehmen. 2012 beendete er seine Tätigkeit. Es folgte ihm sein Sohn Christian nach. Magnus blieb aktiver Musikant und spielte das Tenorhorn.

Besonders wichtig waren ihm aber auch Kameradschaft und Geselligkeit. Nach den Proben und Ausrückungen ging er meistens nicht als erster heim. Gerne beteiligte er sich am Kartenspielen. Ein besonderer Musikausflug führte uns 1998 nach Stuttgart. Dort nahmen wir erstmals

bei einem Ausflug unsere Instrumente mit und überraschten ihn zu seinem fünfzigsten Geburtstag mit einem Ständchen.

Wenige Wochen vor seinem Tod lud uns Magnus in den Kultursaal im Sportzentrum ein. Er überreichte unserem Obmann Seppi den von ihm komponierten Marsch "Gruß an Galtür". Bei dieser Ausrückung durften wir diesen Marsch erstmals öffentlich aufführen. Magnus setzte sich mit diesem Musikstück selbst ein musikalisches Denkmal und bei jeder Aufführung wird sein Name in Erinnerung gerufen. Im Rahmen dieser Zusammenkunft erhielt Magnus die Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Galtür.

Lieber Magnus, wir möchten dir nochmals ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott für dein Wirken, dein Engagement und deinen großen persönlichen Einsatz aussprechen. Dein Name wird immer in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Familie und allen Freunden, die um ihn trauern.

Ruhe in Frieden!

Die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Galtür

SC Silvretta Galtür

Ferwallmarsch



Der 47. Silvretta Ferwallmarsch war komplett anders als die 46 davor.

Es wäre am einfachsten und bequemsten für die Mitglieder des SC Silvretta Galtür gewesen, alles abzusagen. Gerade im vergangenen Sommer war es uns jedoch wichtiger denn je, ein bißchen Normalität und Abwechslung in das Leben der Menschen zu bringen. So hat sich der Skiclub entschlossen, alles zu unternehmen, um den Ferwallmarsch durchführen zu können.

Nach einem Spiessrutenlauf mit verschiedenen Behörden und Verantwortlichen, galt es, ein Präventionskonzept zu erarbeiten, unter

welchem die Durchführung des Marsches möglich war. Nach ersten Informationen und Gesprächen haben wir es fast bereut, dass wir uns zur Durchführung entschlossen haben. So kompliziert und arbeitsintensiv „von der Anmeldung bis zur Siegerehrung“ haben wir es uns nicht vorgestellt! Nichts desto trotz sind wir heute stolz darauf, dass wir einige der Wenigen waren, die eine öffentliche, touristische Veranstaltung im Paznaun durchgeführt, statt einfach nur abgesagt, haben.

Dank eines starken Teams konnten wir alle an uns gestellten Aufgaben erfüllen und zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer, abwickeln.



Teilgenommen haben an diesem besonderen Ferwallmarsch 280 Personen – immerhin fast die Hälfte der Teilnehmer der letzten Jahre. Gefehlt hat natürlich Allen, sowohl den Teilnehmern, den Gästen und der einheimischen Bevölkerung das anschließende Fest mit Siegerehrung. Dies ist auch für den SC Silvretta Galtür sehr zu bedauern, denn das ist die größte Einnahmequelle, mit der wir unseren Verein, vor allem das Skitraining und die Förderung der Skijugend finanzieren.

Im Besonderen möchte ich mich bei meinem Team recht herzlich bedanken für Euren Einsatz und den Zusammenhalt während des gesamten Jahres, mit der Hoffnung, den 48. Ferwallmarsch unter gewohnten Bedingungen durchführen zu können und uns im Anschluss beim „Fest“ im Silvrettasaal auf einige kleine Bierchen zu treffen.

Bericht: Edi Türtscher Schiclubobmann



MENSCHEN BERGE und seine Gegensätze!

Vor- Gedanken

Ein Leben ohne Gegensätze ist für mich nicht denkbar und vorstellbar. Die Wichtigkeit liegt aber darin, wie man damit umgeht, das lernen wir im Alpinen Raum immer wieder.

Möge uns deshalb auch gelingen, dass wir der derzeitigen Herausforderung gerecht werden.

Von der weltweiten, schwierigen Situation in eine gesunde, erfüllte Zukunft zu gehen.

Zurückblickend haben wir schon so vieles geschafft, daher werden wir Menschlich sowie Wirtschaftlich den Weg von der Tal-Sole auf den Gipfel finden.

von Herzen
Rosmarie



Hauch mir durch die "Gegensätzlichkeit" ein Leben ein,
es ist egal, ob mit Worten oder in Stein.
Bunt muss es sein, so richtig bunt, bunt wie die Almwiesen.
Oder – eine Drehscheibe könnte es auch sein,
eine Drehscheibe auf der wir sitzen,
einmal kann dich der Eine und einmal der Andere darauf halten
Gleichgewicht und Anziehungskraft.
Galtür die Schönheit im Gegensatz
wo? "Natürlich ganz oben"
Die Berglinien zeigen es uns, einmal ganz oben
und einmal ganz unten.
Fernsicht und Einschränkung im Blickfeld,
Aussichtsplattform und Talsohle.
Die Berge sind Himmelssäulen besser gesagt Himmelsantennen
wie Transformatoren bestimmen sie den Wind und das Wetter.
Schönheit und Gefahr
Es ist ein schönes Gefühl, auch mit Aufstiegsmöglichkeiten
sind diese Augenblicke fast für jeden erreichbar.
Wenn wir ganz oben sind, fliegen unsere Gedanken
manchmal noch weiter hinauf und hinauf und hinauf.....
Es beginnt eine Reise in die freien Gefühle,
in eine Welt der Träume.
Mild – leicht – wunderschön und schwungvoll wie ein Adler.
Man könnte die ganze Welt umarmen,
der Atem wird ruhig, ein wärmendes Gefühl.
Sehnsucht und Zentrierung ist spürbar vorhanden, Augenblicke zählen.
Der Friede mit sich selbst hat Einzug gehalten.

Bericht & Foto: Rosmarie Ganahl

Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins



Das bisherige Jahr stand vor allem unter dem Schwerpunkt des Corona-Virus und des Umgangs damit. Die Organisation ist diesbezüglich sowohl im Mobilien als auch im Stationären Dienst gefordert. Vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der Dienstleistungen im Sinne der Betroffenen wurden enorme Anstrengungen unternommen, um dieser Anforderung gerecht zu werden. So kann auch in der jetzigen Phase des vermehrten Wiederauftretens von Infektionen berichtet werden, dass sämtliche möglichen Dienstleistungen seitens der Organisation durchgeführt werden. Ebenso ist von weiteren Strukturverbesserungen im Sinne der Betreuungsmöglichkeiten zu berichten.

Nach einjähriger Bauzeit wurde die Tagespflege in der Seniorenstube Stanz mit Anfang Juli in Betrieb genommen. Somit wurde im Bereich des Gemeindeverbandes Soziale Dienste „St. Josef“-Grins ein weiterer Baustein für eine wohnortnahe Versorgung geschaffen. Im Namen der Organisation bedankte sich der Leiter Christoph Heumader bei der Gemeinde Stanz, die mit der Neugestaltung des alten Stanzer Widums und der darin beheimateten Tagespflege ein herausragendes Projekt im Sinne der Begegnungsmöglichkeiten für die BürgerInnen der umliegenden Gemeinden des Verbandes geschaffen hat.

Die Einrichtung wurde anhand der in der Seniorenstube Kappl gewonnenen Erfahrungen errichtet und geht auf eine Initiative des vormaligen Leiters Gottlieb Sailer zurück. Die Tagespflege in den Seniorenstuben Kappl und Stanz ist eine Form der wohnortnahen Tagesbetreuung für SeniorInnen, die in Kleingruppen von etwa 3 Personen im eigenen Wohnort angeboten wird und vom Mobilien Dienst der Organisation begleitet und betreut wird. Durch die

kleinere Gruppengröße und dem Angebot in der gewohnten Lebensumgebung wird die Hemmschwelle zur Teilnahme deutlich gesenkt.

Betreut werden die NutzerInnen von ausgebildeten Fachkräften des Mobilien Dienstes der Organisation, die in der ambulanten Pflege tätig sind und dadurch diese zum Großteil bereits kennen. Die Qualifikation der MitarbeiterInnen kann anhand der Bedürfnisse der KlientInnen individuell angepasst werden. Die Tagespflege orientiert sich an den Richtlinien des Landes Tirol. Für eine Betreuung in den Seniorenstuben in Kappl und Stanz ist der Bezug von Pflegegeld Voraussetzung.

Im stationären Bereich wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz der dort lebenden BewohnerInnen getroffen. Die Maßnahmen orientieren sich an der so genannten „Corona-Ampel“, die für ganz Österreich gültig ist. Dies hat den Vorteil, dass für alle Betroffenen sofort ersichtlich ist, welche Maßnahmen aktuell gelten. Somit kann der bestmögliche Schutz für die BewohnerInnen gewährleistet werden und für alle Angehörigen und BesucherInnen ist ersichtlich, welche Maßnahmen im Moment gültig sind unter geringstmöglicher Einschränkung der sozialen Beziehungen.

Abschließend möchte ich meinen besonderen Dank an all Jene richten, die in dieser Zeit die Arbeit der Organisation unterstützt und mitgetragen haben: den BewohnerInnen und ihren Angehörigen für ihre Geduld und ihr Verständnis; den Bürgermeister der Verbandsgemeinden für ihren Rat und ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht; den MitarbeiterInnen für ihr Engagement, ihre Ausdauer, ihre Flexibilität und den Zusammenhalt in dieser außergewöhnlichen Situation.

Bericht: DSA Christoph Heumader, MA

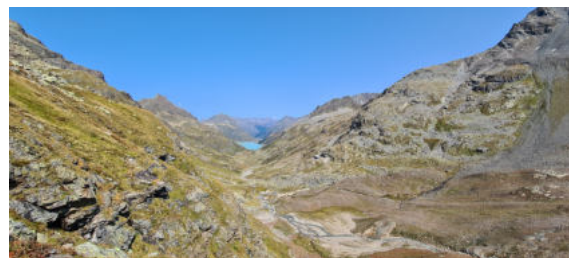
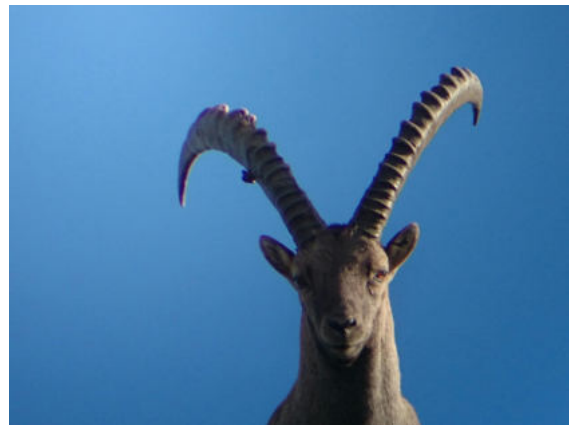


Eigenjagd Großvermunt

Liebe Galtürer/Innen!

Die 5400 Hektar große Eigenjagd Großvermunt in Vorarlberg, deren Grundeigentümer aber die Gemeinde Galtür ist, wird noch von einheimischen Jägern bewirtschaftet. Die Pächter sind Alfred Gastl, Helmut Niedermeier und Wolfgang Walter. Von Oktober bis Mitte Dezember ist Markus Schöpf hauptberuflich bei dieser Jagd angestellt. Ansonsten sind es 14 einheimische Jäger, welche hier ihre Leidenschaft ausüben, wobei aber alle einheimischen Jäger die Möglichkeit hätten, die alte Tradition Jagd auszuüben. Die Hauptwildarten in diesem Revier sind Stein- und Gamswild. Es finden sich auch ein wenig Rot- und Rehwild, sowie ein guter Bestand von Birkwild in diesem Revier. Ebenfalls gibt es optimale Lebensräume für Murmeltiere. Als großer Beutegreifer wurde bisher gelegentlich der Luchs gesichtet. Vom Wolf, wie er in nahe gelegenen Gebieten sein Unwesen trieb, wurde noch nichts bemerkt. Der Steinadler kann häufig beobachtet werden, sowie auch immer öfter der Bartgeier. Erwähnenswert ist auch, dass im Jagdgebiet immer mehr Touristen in den Sommermonaten anzutreffen sind, was jetzt natürlich nicht negativ aufgenommen werden soll. Für die Jagd bedeutet es jedoch eine sich schwieriger gestaltende Bejagung, welche um einiges zeitaufwändiger wird. Die letzte Zählung des Wildbestandes im Großvermunt ergab 250 Stück Steinwild und 180 Stück Gamswild, davon werden zirka 7% zum Abschuss freigegeben. Dieser Artikel sollte Euch einen kurzen Einblick in unsere Jagd geben.

Die Pächter der EJ Großvermunt



Bericht & Fotos: Alfred Gastl

Bergbahnen Silvretta Galtür

Das Silvapark Galtür Maskottchen

In der Silvapark Geschichte tauchte das Sigg Maskottchen erstmals im Jahr 1995 auf. Damals entwarfen die Bergbahnen Silvretta Galtür zusammen mit ein schweizer Grafiker eine lustige Comic Figur mit einer blauen Schildkappe, welche allerdings noch ohne Namen war.

SIGGI

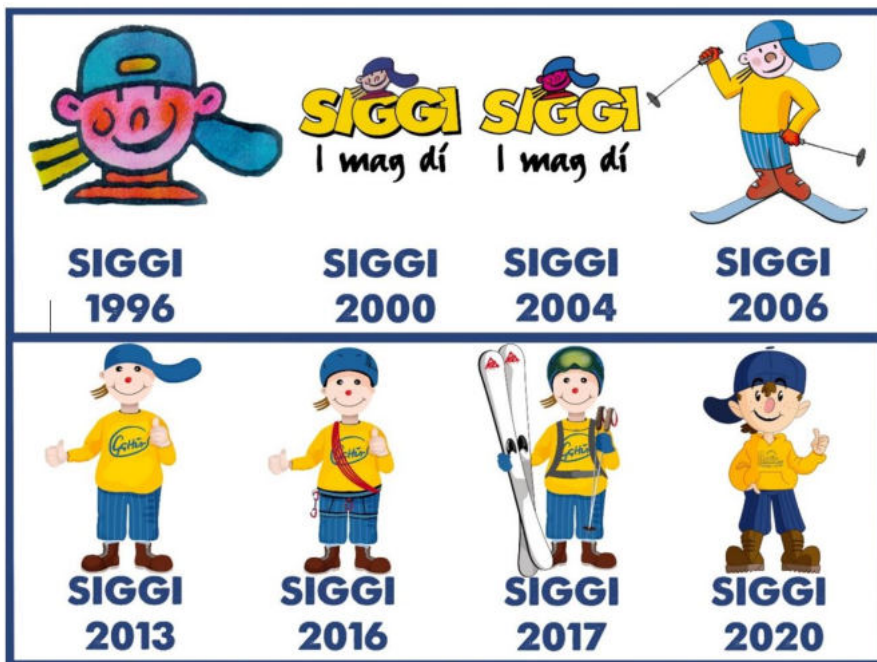
Bei einem Wettbewerb im Jahr 1996 durften zahlreiche Kinder Ihren Wunschnamen für ihr Galtür Maskottchen einsenden. Unter den ganzen Einsendungen ging deutlich hervor, dass das Maskottchen in Zukunft den Namen SIGGI tragen wird. Siggis Gesichtszüge blieben bis ins Jahr 2012 nahezu unverändert.

Im Jahr 2013 gab es den ersten großen Siggirelaunch. Gemeinsam mit unserer Marketingfirma wurde das Maskottchen modernisiert und an das digitale Zeitalter angepasst. Einige Zeit später entstand eine Sigg Sommer- & Winteredition.

Heuer im Jahr 2020 erfolgte dann der zweite große Relaunch unseres Sigg Maskottchens. Unser Wunsch war es, dass Sigg einfach moderner, lässiger und frecher aussieht. Deshalb wurde in der Grafikabteilung unserer Marketingfirma fleißig gezeichnet und schon bald gab es die erste Skizze. Wie ihr sehen könnt entstand daraus unser cooler Sigg 2.0.



Unser Sigg ist für manche unserer Gäste viel mehr als einfach nur ein Maskottchen, denn Sigg verbindet teilweise schon Generationen. Während die kleinen Kids ihren ersten Skikurs in Galtür besuchen und mit Sigg tanzen, beobachten die jungen Eltern von heute gespannt das Geschehen und schweben in alten Erinnerungen von damals, als sie selbst mit Sigg das Skifahren gelernt haben.



Bericht & Bilder: Bergbahnen Silvretta Galtür



Silvapark Galtür GIFs

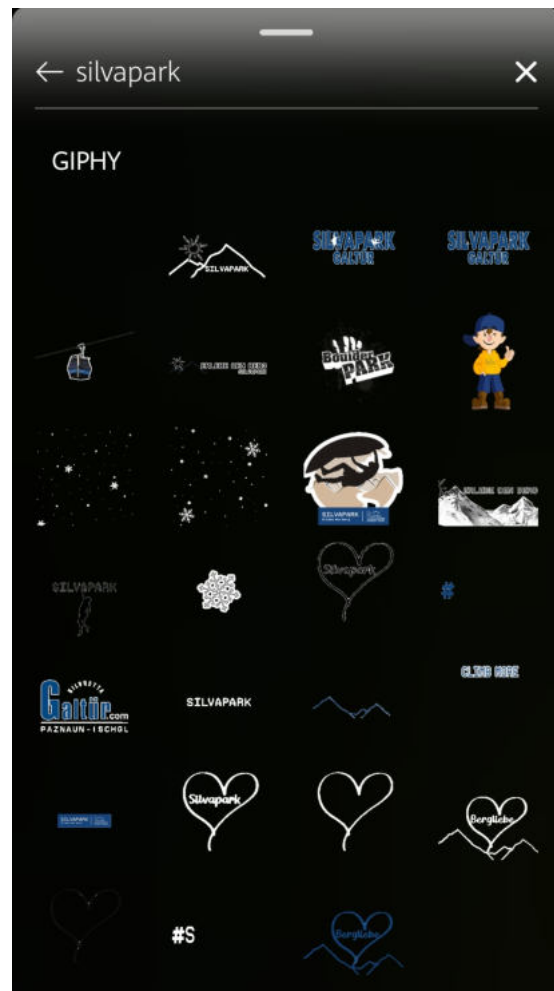
Seit September 2020 sind erstmals die neuen Silvapark GIFs auf Instagram, Facebook, etc. zu finden. Postet eine Person eine neue Story (Geschichte) auf Instagram, so können zusätzlich zu den Bildern oder Videos die Silvapark-GIFs verwendet werden. Unter den Hashtags #silvapark #galtür #erlebedenberg #boulderpark... sind unsere neuen GIFs zu finden.

Viele von euch fragen sich jetzt vielleicht was sind denn eigentlich diese GIFs?

Grundsätzlich ist eine GIF-Datei ein Bildformat, das sehr häufig im Internet verwendet wird. Das Besondere daran ist aber, dass man in diesem GIF Format den Bildern eine kurze Animation (Bildbewegung) hinzufügen kann.

GIFs sind also so ähnlich wie die Daumenkino von damals. Jede Seite hat eine Figur, die sich von Seite zu Seite minimal verändert. Beim Durchblättern erhält man dann eine Figur die sich bewegt. Genau dasselbe wird bei den GIFs digital am PC gemacht.

Bericht: Bergbahnen Silvretta Galtür



#silvapark GIFs bei Instagram

"Distance Learning" - Schule im Lockdown

Helena Kurz

Juchhu – keine Schule, das war mein erster Gedanke

Am Anfang fand ich es noch sehr cool, daß ich von daheim aus lernen konnte. Trotz, dass ich solange schlafen konnte wie ich wollte musste ich doch jeden Tag lernen. Nach Ostern haben wir dann mit dem Videochat-Unterricht angefangen und die LehrerInnen konnten wir dann

wieder "sehen". Es war am Schluss des Lockdowns auch nicht einfach noch die nötige Motivation zum Lernen zu finden und so war ich wieder froh als die Schule angefangen hat und ich auch wieder meine Freunde "live" sehen konnte.

Die LehrerInnen finde ich haben alles super organisiert und waren auch immer für uns da.

Bericht: Helena Kurz

"Distance Learning" - Schule im Lockdown

Selina Juen

An der HLW Landeck fand der Unterricht von 16. März bis 27. April zu Hause am Computer statt. Nach den Schulschließungen, aufgrund des Corona-Virus, wurde in kürzester Zeit alles für den Online-Unterricht vorbereitet.

Anders, als an anderen Schulen, wurde an unserer Schule der Unterricht nach Stundenplan gehalten. Wir konnten über Teams, ein Programm, das von der Schule bereitgestellt wurde, mit den Lehrern kommunizieren. So konnten Aufgaben zusammen besprochen und Fragen sofort beantwortet werden. Auch Aussprache-probleme bei den Fremdsprachen waren somit kein Problem und konnten sofort korrigiert werden.

Fächer wie Kochen wurden weiterhin praktiziert. Wir bekamen Rezepte, die wir wie in den "normalen Kochstunden" zu Hause kochten. Anschließend mussten wir eine Analyse inklusive Bilder zusammenstellen. Auch die Eltern freuten sich über die gekochten Gerichte.

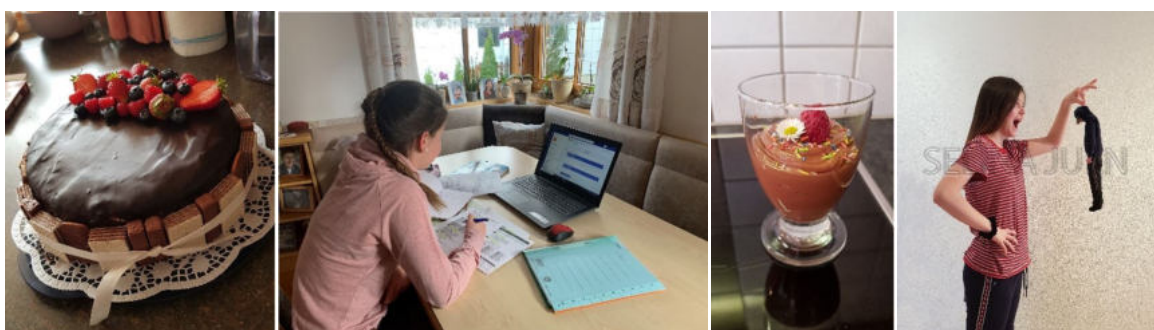
Trotz der kurzen Vorbereitungszeit funktionierte der Unterricht fast reibungslos und technische Probleme traten nur selten auf. Auch wenn es für LehrerInnen und SchülerInnen eine große

Umstellung bzw. Herausforderung war, versuchte man diese Situation bestmöglich zu meistern. Ein positiver Nebeneffekt war, dass wir länger schlafen konnten, da keine Busreisen notwendig waren, was gerade bei uns, wo wir einen langen Weg zur Schule haben, von Vorteil war.

Natürlich war der virtuelle Unterricht, bei dem man oftmals über 10 Stunden am Tag vor dem Computer saß für die meisten anstrengender als ein normaler Schultag. Zudem waren auch einige gestresst, da nicht jeder mit dem Arbeitsklima zu Hause klarkam. Dies waren jedoch nur kleine Mängel, die nach Umfragen an Schüler und Eltern verbessert wurden.

Bei den dritten Klassen standen diesen Sommer die Pflichtpraktiken an, welche von vielen nicht in voller Länge ausgeführt werden konnten. Dies war bei mir Gott sei Dank nicht der Fall und ich verbrachte die 12 Wochen Pflichtpraktikum wie geplant im "Bio-Wellness-Hotel Holzleiten" in Obsteig.

Seit fünften Oktober sind wir jetzt wieder in der Schule, und wie es aussieht startet jetzt die nächste Runde ins Homeschooling.



Bericht & Fotos: Selina Juen



Galtür-Quarantäne statt Maturaprobleme

Emil Treidl

Es war Anfang März, ich war gerade im Endspurt des praktischen Teils meiner Diplomarbeit und das Ende des Schuljahres mit anstehenden Tests und Schularbeiten und die darauffolgende Matura rückten immer näher und irgendwann hieß es, dass ab nächster Woche wegen den steigenden Infektionszahlen kein Unterricht mehr stattfinden wird.

Ich dachte mir: „Super, die nächsten Wochen frei, schönsten Wetter zum Schifahren, raus aus Innsbruck und endlich wieder heim nach Galtür“.

Als ich dann am Freitag nach Galtür fuhr, wurde bald klar, dass doch alles ernster ist als gedacht, dass das Paznaun komplett abgeriegelt und doch nichts aus Firnfahren und Frühlings Après-Ski wird.

Daheim traf ich mich noch am „letzten Abend“ mit meinen Kollegen und es war, trotz der bevorstehenden Quarantäne wie immer super Stimmung.

Die nächsten zwei Wochen musste ich noch meine Diplomarbeit auf Papier bringen und die Zeit kam mir, da ich alles aufgeschoben hatte, sehr gelegen. Außerdem rieten uns die Lehrer, den Stoff zu wiederholen und uns auf die Matura vorzubereiten. Online Unterricht fiel bei mir größtenteils aus, da wir ja mit dem Schuljahr so gut wie fertig waren.

Also schrieb ich jeden Tag am Vormittag ein paar Seiten der Diplomarbeit und am Nachmittag nutzte ich das Traumwetter hinter unserem Haus. So langweilig, dass ich für die Matura gelernt hätte, war mir gottseidank nie.

So ruhig wie zu diesem Zeitpunkt, habe ich Galtür noch nie erlebt und ich glaube, dass die meisten die Ruhe genossen und für Anfälliges daheim genutzt haben. Im Laufe der Quarantäne sind mir dann am meisten die Abende mit meinen Kollegen und die Musikproben abgegangen.

Als sich die Lage wieder langsam entspannte, musste ich Anfang Mai immer mittwochs zur

Vorbereitung nach Innsbruck und dann am 25. Mai fand die Matura mit ein paar Erleichterungen statt. Leider mussten wir auf unsere Maturareise verzichten.

Nichtsdestotrotz bin ich froh, dass ich die Schule regulär abschließen konnte und ich hatte einen lässigen Sommer daheim.

Hoffentlich tritt bald wieder Normalität ein und die Wintersaison kann einigermaßen normal stattfinden.

Bleibats gesund!



Bericht & Fotos: Emil Treidl

CREW

Paznaun – Ischgl CREW: Mit der neuen CREW Card viele Vorteile für euch und eure Mitarbeiter ab jetzt im ganzen Tal

Die Paznaun – Ischgl CREW hat sich wieder weiterentwickelt. Nicht nur das neue Design der CREW Magazine und die CREW Benefit Guides erstrahlen in neuem Glanz. Neben dem bestehenden Angebot von den CREW Activities und der CREW Academy wurde dem Projekt ein weiterer Baustein hinzugefügt: CREW Care.

CREW Care – Für ein gesundes Paznaun

Die Gesundheit für euch und eure Mitarbeiter ist in den letzten Monaten stark in den Vordergrund gerückt und steht auch für uns an oberster Stelle! Daher haben wir folgende Gesundheitstipps für euch, die auch bereits auf der Webseite unter CREW Care zu finden sind:

SAFE SERVICE Region Paznaun

Das Paznaun tritt als SAFE SERVICE Region auf. Dabei geht es zum einen darum, euch und euren Mitarbeitern schnell und ortsunabhängig alle wichtigen Informationen zu Hygieneregeln zu vermitteln. Zum anderen ermöglicht die Zertifizierung, dass wir gegenüber unseren Gästen Schutz signalisieren und Vertrauen schaffen. Um diese Initiative noch wirkungsvoller zu gestalten laden wir euch ein, euren Betrieb ebenfalls SAFE SERVICE zertifizieren zu lassen. Dabei werdet ihr und eure Mitarbeiter per Lern-App geschult und ihr könnt bei euren Gästen aktiv als SAFE SERVICE Betrieb werben. Alle Informationen findet ihr unter www.safe-service.tirol.

CREW Card

Aus gegebenem Anlass bitten wir eure Mitarbeiter bis auf Weiteres, **NICHT** persönlich ins Infobüro zu kommen, um eine CREW Card zu beantragen/abzuholen. Bitte bringt stattdessen

die CREW Card Anträge aus eurem Betrieb **korrekt ausgefüllt und von beiden** (Betrieb und Mitarbeiter) **unterschrieben, GESAMMELT** bei uns im TVB Büro ab. Wir informieren euch, sobald die Karten ausgestellt und wiederum **GESAMMELT** abholbereit sind. Verteilt die CREW Cards dann bitte bei euch im Betrieb an eure Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter erhält zu seiner CREW Card zusätzlich einen kostenlosen Buff, der als Mundschutz verwendet werden kann.



Die neuen CREW Magazine und Benefit Guides sind in den Infobüros des Tourismusverbandes abholbereit

Informationen Online

Alle aktuellen Informationen sind immer auf unseren Social-Media-Kanälen sowie auf unseren Webseiten zu finden. Außerdem werden wir über diese Kanäle regelmäßig Freizeittipps im Freien, CREW Learning Nuggets & Sprachkurse für eure Mitarbeiter anbieten – diese werden immer an die gegebene Situation angepasst. Bitte folgt auch ihr uns auf den Kanälen und kommuniziert sie aktiv an eure Mitarbeiter.



Facebook Fansseite: Paznaun – Ischgl CREW

Facebook Gruppe: Paznaun – Ischgl CREW | Community & Jobs

Instagram: paznaunischgl_crew

Webseiten: www.paznaun-ischgl.com/crew

Schaug auf di. Schaug auf mi. Das Paznaun – Ischgl CREW Team, Elisabeth und Mathias, stehen euch bei Fragen bezüglich eurer Mitarbeiter gerne unter +43 (0)50990 702 oder 703 sowie per E-Mail über crew@paznaun-ischgl.com zur Verfügung.



D's Vermunter Hiartli

„D'r Hittabua“

Friar isch d'r Brauch gwest, dass ma d'Hiarta fir a Älpa um Liachtmess uma dunga hât. A so isch as oh ba miar gwest. 1958 im Februar isch dr Lorenz, Hiart vom voardara Vermunt, in Winkl zu meim Tati kema und hat nach ama Hiart gfrâgat. Mir sei fünf Buaba und a Meiga gwest und hâba oh a Burschâft k'het. So hamr o vo Haus aus mit am Viech umgiah kenna. Dâ dr Lorenz an Hittabua braucht hat isch d'Wâhl uf mi mit meina 9 Jâhr gfâlla. A so hât mi dr Tati gfrâgat ob i nit Luscht hat, ins kli Vermunt zur Engadeiner Hitta ga hiarta z'gia. Und weil i scho daham k'hiartat hân und geara bam Viech gwest bin, hon i eigatlig nit lâng überlega miaÛa und jâ gset. Aso ischas klâr gwest, dass i im Summr ca. 3 Monat im Vermunt bin.



A biz aufgret bin i eigatlig etz scho gwest. Und aso isch d'r Wintr vergonga und dr Lângaz kema. Rund umadum isch es gria gwoara. D'Viechr hât ma uf a Goarfa ins Alpali uf d'Egg Älpa und uf die verschiedana Auslâss trieba. O d'Auffâhrt ins Vermunt isch âlbi nâchr g'ruckt und d'Mama hât scho lângsam da Bintl pâckt. D'r letscht Schualtâg isch kema und i bin gânz aufgret mit am Zeignis ham gsprunga. Nâch'm Mittâgessa hât's k'haÛa, es tia mi ar vo da Lorenza Buaba âbholâ und ins kli Vermunt bringa. Es isch eppa 1 gwest, isch Lorenza Seppl mit am Radli kema und hât dr Mama gset, dass er mi ga hola kam. Er hât mein Bintl uf da Gepâcktrâger to, i hân mi mit a pâr versteckta Zachr verâbschiedat und bin hintaram Fâhrradli Richtung Vermut gânga. B'r Engadeiner Hitta bin i bis dert no nia gwest und aso hân i da Seppl efr gfrâgat wia weit es noch sei. D'r Seppl hât mi denn vertreaschtat, hintr dr nâgschta Kurva secha mar denn d'Hitta.

Endlig sei mar uf d's Mederegg kema und hâba d'Engadeiner Hitta g'secha. Etz hâmr noch da letschta Kilometr zur Engi Hitta uf dr StrâÛ z'gia ket. D' Engi Hitta isch fir d'StrâÛsaârbeitr zum Unterstella gwest. Det hâmr z'Radli âbgstellt und sei übara Hittaweg zur Hitta marschirt. A biz mulmig isch mr scho gwest, wenn i earlig bin. D'Hittaviechr sei scho im saftiga gria am Gâmpa gstânda. Dâ hât mi dr Seppl glei aufklâr, dass i dia 3 oder 4 Kiah denn am 5i zum Malcha hola miaÛ. B'r Hitta ânkema isch d'Sofia, d'Frau vom Lorenz aus dr Hitta kema und hât mi gânz herzlich begriaÛt. Dr Seppl hât mr uf am Dâchboda im Lâger mei Platzli zagat, wo i mein Bintl âbstella kânn und in da nâgschta Monat mei Lâgrbett mit Stroah isch. Z'viart hâmr im salla Lâgr denn gschlâfa.

Dr Herrmann und dr Seppl, die Buaba vom Lorenz und dr Sofia, dr Frânz Oberhofer und I, dr Gebhard. I hân mr denn dia gânz Hitta a biz ângluagat, o da Stâll und âlls rund umadum. Am fünfi hâts k'haÛa i sell di Kiah vom Gâmpa und drnâch d'GaÛ vo da GaÛsegger hola. Lorenz isch denn vo da Viechr im voardara Vermunt, dia scho seit a pâr Tâg vo Sealis Brugga bis uf a Pflod'r gwest sei, kema. Nâch am malcha hân i miaÛa die Kiebl putza und da Stâll mischta. D'Kiah hâba derfa d'Nâcht im Freia vrbringa.



Dr Lorenz und dr Seppl sei zum Viech und hâba miaÛa luaga, dass sie nit z'hoach gia. Ama hâlba neini sei denn âll zur Hitta kema. D'Sofia hât nâchm fugna fir âll eppas guats kochat. Âll hâba etz in dr Kucha unterm sparliga Liacht vo dr Petroleumlâmpa im Herrgottswinkl nâchm beta gessa. Drnâch hât ma noch a biz übara vergângna Tâg gredat und

isch denn ins Bett. A bitz komisch isch mr scho gwest und aso bin i denn långsâm ingschlâfa.

Am segsi a moargats hât d'Sofia zum aufstia griaft. Bam Hittabachli hât ma d'Zännt putzt und z'Gsicht gwascht. Obs ba dem kâlta Wâssr a groaßi Wasch gwest ist, mecht i bezweifla.



Denn hân i glei d'Kiah vom Hittaboda zum Malcha g'holt. Nâchm Malcha hâba âll z'Moargats gessa und d'Hiarta sei denn zum Viech. I als Hittabua hân d'Kiah und Gaß ausglât, da Stâll putzt und d'Milchkiebl gspialt. D'Sofia hât d'Kucha und Hitta a bitz aufgraumt und putzt und denn hât sie ângfânga zum Stricka. Nebam Stricka hât sie efr bam Kuchafenster außi gluagat, ob epa nit d'Neaßer (trockengestellte Ziegen, Böcke und Jungziegen), über da Bielerdamm Richtung Gasthof Piz Buin gia. Wenn as sal d'r Fâll gwest ischt, hon i glei miaßa auchi gia und dia 30 - 40 Stuck zur Hitta âcha hola. Det hât ma na denn a bitz Sâlz geba und drnâch hon i sa denn über as außer Gaßegg Richtung Hennagonda trieba. Des ischt in der nâgsta Zeit mein Tâgesâblauf gwest. Wenn i nuit z'tia ket hân bin i efr im Gras glega und hon am Ânfâng ôfr oh amâl an daham denkt. Aber i hân ga hiata wella und aso ischt ma zu dem gstânda wâs ma versprocha hât. D' Sofia hât denn am Voarmittâg oh ongfonga epas guats zum Kocha. Zwoa Hiarta sei, wenn ma nit weit awek gwest ischt, maschtens zur hitta ga essa kema. Die ândera zwoa hâba Marent mitgnoma. A guati Marent ischt a Hauswurst, Speck, Graukas, Butter und Brot gwest. Am Sunntig am Mârgaz hât ins d Sofia auffoarderat da Noster mitz'nema und unter Tâgs da Roasakrânz z'beta. D'Sofia ischt am Sunntig ôfter mit am Strâßamaschter uf Gâltir in Kiarcha gfâhra. Nach am Âmt hât sie denn noch as neatigscht zum Kocha und oh Brot inkoft. Ins hât sie denn am Âbat grâgat wia des mit dem Roasakrânz beta ausgfâlla sei.

Uf inser jâjâ hât sie ins Buaba denn eppas guats aus ihrer Tascha geba. Wia denn d'Huat nâch a so drei Wocha uf a Gâmpa trieba gwoara ischt, hon i denn miaßa da Hittaboda, der nu für d'Hittakiah zum Fressa gwest ischt, abhiata. Wenn a so schiani Tâg gwest sei, hâ'mr ins di Zeit oh mit Âlparoasa verkofa vertrieba. Dr Seppl hât sa brocknat und i hon sa verkoft. Uf d' Frâg wâs sie kosta hân i gset: „Was Sie gerne geben!“. Miar sei eppa toll die erste Hiarta gwest, dia fâst albi a bitz Gald im Sâck ket hâba.

A Gschichtli muaß I enk noch d'rzâhla: Oh amâl bam Âlparoasa verkofa, isch a Auto stia blieba und Gâst hâba gset, daß sie geara a Streißli hatta, âber im Hotel Silvrettasee wohna und erscht am Sâmstig hamfâhra. Ob`s nit miglig sei, daß i ihna a Streißli am Freitig ins Hotel bringa kannt. I hon natirlich jâ gset. Am Freitig hon i mr mei hiata aso intalt, daß I am Nomitâg mit ama schiana Streißli zum Hotel uf Bialerheach gia kenna hon. Bam Hotel ânkema bin i a bitz d'rtâtarat voar am Ingong gstânda. A so a schias Haus hân i bis etz noch nia gsecha. Dâ isch an Mân im schwârza Ânzug kema und hât mei Râtlosigkeit gsecha und mi gfrâgat was i mecht. Dâ hân i ihm denn d'rzâhlt vo denna Gâscht und im wella Zimmer Sie wohna. Dâ hât dr Mân gset i sell mit ihm gia. Er ischt uf a Tûr zuagânga, hât an Knopf druckt und die Tûr isch ofgânga. Mir sei ini, er hât wieder an Knopf druckt und los isch gânga. Dâ bin i as erschtâmâl mit ama Aufzug gfâhra. Mir isch numa gonz wohl gwest- I hon mr denkt as gia in Himml. Doba ausgstiege sei miar zu dem Zimmer gânga wo dia Leit gmiatat hâba. Uf's ânklopfa hat ins der Gâst of do und gânz erstaunt to, wia er mi gsecha hât. „Das ist aber nett, dass uns der kleine Hirte nicht vergessen hat, Herr Direktor“. In dem Ogablick hon I gwisst, wer der Herr im Ânzug ischt. Der Gâst hât miar 20,- Schilling in d'Hând druckt. I hon a pâr mâl „vergalts Gott“ gset und bin mit am Herr Direktor wieder in d Ingongshalla âchi gfâhra.

Dert hât miar der Herr Direktor noch a guati Marent ânbota dia i natirlich geara gessa hân. Voar am gia hât miar d'r Herr Direktor noch ânbota, dass I wenn i Zeit hei, oh mit am Motorboot uf am Silvrettasee mitfâhra derf. A sal hân i natirlich geara ângnohma.

Âb Jakobi wenn ma d` Huat ins Bieltâl und fufzg Rinder ins Rosstali trieba hât, hân i as'Hittabua miassa uf da Gaßegger wehra,



dass d'Vechr nit z'weit ächa gia und eppa ins Bächtobl ächi kugla. Nâch ara Wocha hât ma denn âll Richtung runda Boda und Stamandli auchi trieba. Denn hon i miaßa bam Stamandli d'Seita zur Hennagonda âbhiata. Wenn d'Vecher im Bieltâl gwest sei, sei d'r Lorenz und d'r Herrmann bam schiana Wetter maschts uf Gâltir ga haba. Bam haba isch denn oh so lãng i was d'r Salers Siegfried vo Kâppla ga halfa kema. Bam Viech sei denn nu der Beihiart (d'r Franz Oberhofer) und i gwest. D'r Seppl isch ba da Rinder im Rosstali gwest. Dia 50 Stuck hâba denn oh miaßa uf d' Hennagondaköpf und spatr ins Sedlertali trieba weara, dass sie bis Anfang September gnuag z'fressa ket hâba. Wenn as eppa gonz schlechts Wetter ket hât und gschnieba hât, sei denn d'Schneahiarta kema um ins ga halfa. Im Bieltâl sei 2 gwest und im Rosstali lãngi Zeit d'r „Millers Adolf“. Im Bialtâl isch ma denn bis übera Vermunter Mârkt blieba. Denn isch ma ufs Hoach Râd und uf a Gâmpa mit am Viech gweslat. Det ischma denn a guati Wocha blieba bis ma mit âlla Viechr außer d'Engi bis zum Baggerloch zocha isch. Denn sei oh d'Rinder vom Rosstali wieder ins Tâl kema. A pâr Tåg isch ma denn mit d'r gånza Huat noch in d' Recka Ålpa und zum Schluss isch ma denn noch vo Sealis Brugga bis zum Baggerloch gwest.

Noch a so a Gschichtli: Z'Gâltir isch ma mit am Haba scho fertig gwest und mit der Huat isch ma am Hoachrâd und am Gâmpa gwest und schias Wetter isch oh gwest. Dâ hât mi d'r Lorenz am Åbat gfrâgat ob i am negsta Tåg nit Lust hat uf Guvernill mitz'gia zum a Pâr Bintl zum Haba. Dâ mi des intressiert hât, hon i ja gset. Am nãgsta Tåg sei mir uma neini mit am Schnearferli am Buggl und mit Segasa, Gâbla und Recha uf Guvernill. Guvernill isch über am Verblâttnata und d'r Engi. Doba ânkema hât d'r Lorenz mitam mahja ângfonga und i hân dia Mâhda a bitz zetlat. Wia miar aso 4-5 Bintl bânândr ket hâba, hâmr aus am Schnearferli eppas gessa und trunka. D'rnâch hât ma noch a Nickerli gmâcht, bis ma ama zwoa zum Recha ângfãnga hât. Dia Bintl hât d'r Lorenz an nâch am ândara gfâssat und ober d's Verblâttnat inni trãgat. Denn a Drum ächa zocha und an Schober gmâcht. Bam letzta Bintl hon i mi ufa Årsch kockt und bin Richtung Schober grutscht. Wenn der nit gwest war, war i sicher a 50 Metr uf d' Silvrettastrâß ächi gfloga. D'r Lorenz hât gschria wia an Wahnsinniga. Åber Gott sei Donk ho i da Schober

troffa. Da bin nâchnat ara Wascha vorbei gãnga. Bam schiana Wettr sei miar noch a drei, vier Mâl auchi uf Guvernill ga haba.

Am Tåg voar am âbfãhra, normalerweis ama 15. September uma, hât ma den nochamâl da gånza Haufa gmusterat und âll a biz zama trieba. Am Tåg vom Åbfãhra hât ma all zama trieba und isch denn gega Mittåg Richtung Tschaffei aufbrocha. Dert isch d'r Gmashâag gwest, wo ma sa inni trieba hât und denn gschadat. D'r Hermann, d'r Lorenz und oh d'r Seppl hâba dia Viechr âll kennt und hâba sa da Baura übergeba. Ama Vieri am Nomitåg sei denn oh d'Vechr vom hintara Vermunt in da Hâag trieba gwoara. D'Hiarta sei denn inglâda gwest im Gasthof Edelweiss eppas zum Essa und oh zum Trinka.

Am nãgsta Moargats am segsi isch ma denn mit d'r gonza Huat uf Wiesberg aufbrocha. Dâ sei denn maschts aso 10 -12 Hiarta gwest. D's Kâppla in der Lochau hât ma d's Viech vo da Kâppler Baura außagschadat und die ândara hât ma bis Wiesberg trieba. Die maschta sei vo Fließ gwest, âber a pâr oh vo ândera Ort.

Vo da Schneahiarta mecht i noch sãga, dass dia vor Gmand ângstellt gwest sei und oh pro Stund wo sie im Vermunt k'hiatat hâba, zãhlt gwoara sei. D'r Lorenz hât amâl d'rzãhlt, dass ima Summer wo er d'Huat kiatat hei, d'Schneehiarta mia verdiant heia as wia er as Groãbiart.

Pfiat enk
Enkr Gebhard

PS: As negscht mâl dr'zãhl i enk a Putzgschichtli, wo d'r Lorenz in der Engdainerhitta ôfter amâl am Åbad in dr finstara Kucha, dr'zãhlt hât.



Berich & Fotos: Gebhard Walter

Birgit Matt

Liebe Galtürerinnen und Galtürer,

für alle die mich nicht mehr kennen, ich bin Birgit – aufgewachsen am Gampali als zweites von fünf Kindern. Da meine Mama Helene, mein Papa Gallis Helmut und der größte Teil meiner Geschwister fest in Galtür verankert sind, weiß wahrscheinlich die meisten jetzt wieder wer ich bin. Viele kennen mich auch noch von der Musikkapelle, bei der ich viele Jahre Mitglied war. Während meiner schulischen Ausbildung in Imst und Innsbruck verbrachte ich die Wochentage im Internat und so blieben mir in meiner Jugend nur die Wochenenden und Ferien zu Hause. Die habe ich dafür aber umso mehr genossen.

Als ich mit der Schule fertig war, habe ich in Mils bei Hall im St. Josefs Institut zu Arbeiten begonnen. Es bietet Wohnen, Arbeit, Therapie und Lebensbegleitung für Menschen mit Mehrfachbehinderung. Ich war mit meinen Kolleginnen für die schwerstbehinderten Kinder zuständig. Es war eine sehr schwierige, aber wunderschöne Aufgabe die mich sehr erfüllt hat, und an die ich noch heute gerne zurück denke. Mit 24 lernte ich meinen jetzigen Mann Richi kennen und lieben und verbrachte deshalb sehr viel Zeit in St. Anton am Arlberg. So wurde der Sozialsprengel Stanzertal auf mich aufmerksam und hat mir einen Job angeboten. Also kam es, dass ich Mils

verlassen habe und mich nun um vorwiegend alte Menschen in St. Anton und Umgebung gekümmert habe. Wie schon in Galtür bin ich auch in St. Anton der Musikkapelle beigetreten, bis 2004 unser erster Sohn Tobias zur Welt kam. Zwei Jahre später machte Raphael unsere kleine Familie komplett.

Seit 19 Jahren lebe ich nun hier mit meiner Familie in St. Anton, und leite mittlerweile unsere Frühstückspension in der wir bis zu 29 Gäste beherbergen können. Einige von euch kennen unser Haus. Es ist das älteste Haus in St. Anton. Da es 1465 erbaut wurde, steht es unter Denkmalschutz und die Fassade darf nicht verändert werden. Den Innenbereich haben wir 2009 groß umgebaut und renoviert. Das „Alte Thönihaus“ liegt am Ende der Fußgängerzone, ihr könnt es nicht verfehlen. Wenn jemand von euch in St. Anton ist – bitte einfach läuten – an Kaffee gibt's olbi. ;-)

Ich würde mich sehr freuen.

Es ist immer wieder schön, wenn man von Tschaffain nach Galtür fährt und den Ort vor sich liegen sieht. Diese Geborgenheit und Vertrautheit die man fühlt, wird man wohl nie verlieren!

In diesem Sinne wünsche ich euch alles Gute und viel Gesundheit.



Berich & Fotos: Birgit Matt



Das Haus zählte zu den größten alten Häusern in St. Anton am Arlberg.

Robert Matt hat zur Altersbestimmung des Bauholzes ein wissenschaftliches Gutachten anfertigen lassen, demnach ist das Ständerbohlenhausum 1465 erbaut worden. Der nördliche Teil des Hauses, ist mit seinen gotischen Stilelementen wie das Holzportal, die sogenannten Eselsrücken über Fenstern und Türen früher als der südliche Teil entstanden.

Dieser mag etwa um 1580 in Holzstrickbauweise dazugebaut worden sein, dadurch wurde das Haus vom Seiten- zum Mittelfurhaus.



Das Haus wurde nach mündlicher Überlieferung von Bergknappen genutzt und soll als Salzsäumerstation, als Zwischenlager für den Salztransport von Hall bei Innsbruck in den Bodenseeraum zur Verwendung gestanden sein.

Die Händler hatten das Recht entlang der Salzstraße Zölle einzuheben und errichteten sogenannte "Pallhäuser". Das alte Thönihaus ist das letzte erhaltene Haus dieser Art, der vordere Teil und die Fassade stehen seit 1985 unter Denkmalschutz! Nach dem Ende des Salzführens wurde es von 3 Bauernfamilien bewohnt

Im Jahr 1984 wurde dann das alte Thönihaus zwischen den Eigentümer neu aufgeteilt. Der große Stadel und die Ställe wurden im Mai 1987 niedrigerissen, und dort entstanden die Häuser von Mall Emil und Spiss Hannes.

Der vorderste Wohnteil des Alten Thönihauses blieb auf Grund des Denkmalschutzes erhalten wurde in den neuen, gemauerten Teil eingebunden und teilweise von Robert Matt renoviert.

Im Jahr 1988 wurde dann das Dach neu beschindelt, und die nordseitige Fassade 1989 mit dem alten Holz „neu“ angebracht.

Erst 1996 wurde der Innenausbau von Robert und Richard Matt begonnen und die Gästezimmer ein Jahr später fertig gestellt. Das Haus „am perg“ war längst schon eine gemütliche Pension und die Gäste wohnten und frühstückten nun in den Stuben des alten Thönihauses.

Gerhard Schwarzacher mietete sich von 1989 bis 2008 mit seinem Antiquitätengeschäft ein.



2009 startete Richard Matt einen weiteren großen Umbau.

Da die gesamte Fassade unter Denkmalschutz steht wurde das alte Thönihaus ausgehöhlt! Der vorderste Hausteil und ein Teil des Vorplatzes wurden unterkellert und die bestehenden Kellerräume aus Steinen mit Beton gesichert. Die Kammern und alten Stuben sind komplett herausgenommen worden und mit Ziegelmauern wurde der Grundriss neu erstellt. Das alte Holz hat seine Verwendung in verschiedenen Bereichen wieder gefunden, eine Stube wurde originalgetreu wieder eingebaut, und andere wurden zum neuen großen Frühstücksraum zusammengefasst. Viele dunkle Balken und Hölzer findet man in der Eingangshalle oder im neuen Wellnessbereich wieder. Die Räumlichkeiten des nur von außen zugänglichen Antiquitätengeschäftes wurden wieder integriert und dadurch privaten Wohnraum geschaffen.

Heute wird das komplette alte Thönihaus wieder bewohnt und ist ein gemütliches Gästehaus, in dem Tiroler Tradition und moderne Ansprüche vorbildlich vereint wurden!

Die "Galtürer Bartgeier"

Von: Ronald Lorenz

An: Alpenzoo Innsbruck

Betreff: Bartgeier Galtür

Eine eher seltene Begegnung konnten wir heuer im April erleben. Nur wenige Meter hinter unserem zu Hause zog ein Bartgeier schon seit 2 Tagen seine Kreise. Wir waren beim Holz aufarbeiten. An diesen Tagen hatte ich die Kamera nicht zur Hand und so blieb es nur beim Bestaunen dieses wunderschönen Lebewesens. Ich dachte mir, wir sehen uns morgen sicherlich wieder.

Doch es dauerte 2 weitere Tage, dann zur selben Uhrzeit am selben Platz hatten wir erneut ein Rendezvous. Diesmal hatte ich die Kamera mit dem richtigen Objektiv schon im Hausgang platziert und musste nur noch ein paar Meter näher ran. Imposant, das Flugbild und die „Erhabenheit“ dieses Tieres. Die Flügelspannweite ist imposant. Schon oft ist mir beim Bergsteigen ein Adler „über den Kopf“ geflogen – aber der Bartgeier spielt in einer anderen Liga. Schon in Nepal konnte ich Bartgeier beobachten die Ihre Kreise zogen, aber so nah wie hier war ich Ihnen noch nie.

Ich finde es fantastisch, dass diese Tiere wieder öfter bei uns im Alpenraum zu sehen sind. Es wäre fatal wenn sie ausgestorben wären...





Von: Bartgeier Online – Nationalpark Hohe Tauern

An: Ronald Lorenz

Betreff: Bartgeier Galtür

über den Alpenzoo Innsbruck haben wir Ihre Bartgeiersichtung mit der tollen Bilddokumentation vom 14.04.2020 erhalten – vielen DANK für Ihre Meldung!!!! Das muss ja ein tolles Naturerlebnis gewesen sein...

Wir betreuen seit 1986 das Projekt der Wiedereinbürgerung der Bartgeier in den Alpen. Ein wichtiges Element dieses Projektes ist das Monitoring, die Überwachung des Bestandes. Die Sammlung von Sichtbeobachtungen stellt dabei ein wichtiges Modul dar, wobei uns sehr viele ehrenamtliche Beobachter – so wie sie – tatkräftig unterstützen. Deshalb eine Frage: konnten sie darüber hinaus noch weitere Sichtungen von Bartgeiern machen? Wir sind für jede Meldung dankbar. Bitte schicken sie uns diese dann auf beobachtung@gmx.net. Die Beobachtungen geben wir dann in die internationale Bartgeier-Datenbank ein.

Wenn sie Interesse an Flugrouten besonderer Bartgeier haben, können sie diese unter <https://hohetauern.at/de/forschung/greifvogelmonitoring/bartgeier-online> nachverfolgen, von besenderten Gänsegeiern unter

<https://hohetauern.at/de/forschung/greifvogelmonitoring/gaensegeier-und-moenchsgeier>.

Wenn sie Interesse an dem Newsletter „Greifvögel“ haben, können sie diesen unter

<https://hohetauern.at/de/service/newsletter.html> abonnieren.

Der einzigartigen Exponiertheit unseres schönen Dorfes verdanken wir solch' seltene und fantastische Begegnungen. Auch wenn das Leben, speziell im Winter, in diesen höhergelegenen Regionen wie bei uns nicht

immer ganz einfach ist, so ist es, finde ich doch, ein Privileg hier sein zu dürfen.

Die landschaftliche Schön- & vielleicht auch Kargheit mit ihrer Flora und Fauna suchen Ihresgleichen.

Berich & Fotos: Ronald Lorenz

WOHNEN IN TIROL: Zukunftsweisend und Klimafit

Ökologisch bauen leicht wie nie!



Wie kann umweltfreundliches, leistbares Wohnen in Tirol gelingen? Das Land Tirol hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: gefördert werden beispielsweise ökologische Baustoffe, aber auch Dachbegrünung bis hin zu Fenstertausch und Abstellplätze für Fahrräder.

Neben der attraktiven „Raus aus Öl“ Förderung für den Tausch einer Öl- oder Gasheizung, bietet das Land Tirol weitere 1.000 Euro im Form eines Gewinnspiels.

Raus aus Öl und Gas – mitmachen und bis zu 1.000 Euro gewinnen

Aus allen Einreichungen wird per Losverfahren jeweils ein Haushalt für eine getauschte Öl- oder Gasheizung mit Umstieg auf ein erneuerbares Heizsystem prämiert. Auch die älteste und jüngste getauschte Ölheizung werden jeweils mit 1.000 Euro Umstiegsprämie belohnt. (Ausgewählt wird auf Basis des eingereichten Nachweises wie Typenschild, Rechnung o.Ä.)

Das Einreichformular und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt's unter www.energie-tirol.at/gewinnspiel.

Die neue ökologische Wohnbauförderung

Tirol auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit voran zu bringen und gleichzeitig die Leistbarkeit des Wohnens zu gewährleisten – das sind die großen Herausforderungen der Wohnbaupolitik.

Mit 1. September 2020 wurde die Wohnbauförderung deshalb noch stärker ökologisch ausgerichtet. Wer ökologisch baut, erhält mehr und höhere Förderungen. Beispielsweise werden

Photovoltaik-Anlagen, eine effiziente Warmwasserbereitung (Boiler zumindest der Klasse B) und Dachbegrünungen gefördert. Außerdem kommen ökologische Baustoffe in den Genuss einer höheren Förderung. Besonders die Nachverdichtung ohne weiteren Grundverbrauch, z.B. Aufstockungen bestehender Häuser, wird stärker gefördert. Damit wird der Zielsetzung entsprochen, Grund und Boden sparsam und zweckmäßig zu nutzen.

Im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität werden Maßnahmen wie die Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Maßnahmen der vorbereitenden Infrastruktur für Elektromobilität, wie z.B. die Leerverrohrung gefördert.

Fragen zu einem konkreten Bauvorhaben?

Die Expertinnen und Experten der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Tirol

Tel.: +43 512 508 2732

E-Mail: wohnbaufoerderung@tirol.gv.at sowie Energie Tirol 0512-589913,

E-Mail: office@energie-tirol.at stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Energie Tirol – aus Überzeugung für Sie da

Bei kurzen Fragen rufen Sie uns einfach an. In unseren tirolweiten Beratungsstellen beraten wir Sie ausführlich. Und bei komplexen Anliegen beraten wir Sie gerne direkt vor Ort bei Ihnen Zuhause. Egal welche Beratungsform für Sie die beste ist, kontaktieren Sie uns unter Tirol 0512-589913, E-Mail: office@energie-tirol.at



Bericht & Fotos: Energie Tirol



Klimatipps für Weihnachten von Klimabündnis Tirol

Schön verpackt: mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.

FairNaschen: In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.

Selbst basteln, statt neu kaufen: Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Ein Handy vom Christkind? Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.

Oh Tannenbaum: Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.

Geschenke online kaufen? Das geht auch regional! Auf der Plattform wirkaufenin.tirol gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.

Weihnachtsmenü neu gedacht: Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

Wussten Sie schon...

dass es im Moment eine attraktive Förderung gibt für den Kauf von Lasten- und Transporträdern? Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200 Kilo an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.

Was ist das Klimabündnis Tirol?

Das Klimabündnis Tirol ist Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Europas. Die globale Partnerschaft verbindet mehr als 1.700 europäische Städte und Gemeinden mit indigenen Organisationen in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist der Schutz des Regenwaldes und die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen – global denken, lokal handeln. In Tirol sind das Land Tirol sowie 80 Gemeinden, 40 Betriebe und 48 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis spannt den Bogen von Tirol nach Brasilien, verbindet lokale Handlungsmöglichkeiten mit globaler Solidarität – das ist unser Weg in eine enkeltaugliche Zukunft.

tirol.klimabuendnis.at

www.facebook.com/klimabuendnis.tirol



Bericht & Foto: Klimabündnis Tirol

Photovoltaik - Strom aus der Sonne - Solarenergie

Mit automatisch gesteuertem Nachführsystem, maximaler Ertrag, gegenüber fest montierter Anlage 50 % mehr, minimale Fläche

- Funktioniert auch im Winter bei Schnee und Kälte, bei kalten Temperaturen
- Beim Suntracker rutscht der Schnee ab und vom Schnee wird die Sonne zusätzlich reflektiert.
- Saubere, erneuerbare Energie, nach dem Vorbild der Sonnenblume!

Schonung und Erhalt unseres Lebensraumes - eine wertbeständige Geldanlage.

Somit entlasten wie unsere Umwelt, können bestens eigene Ressourcen nutzen und benötigen 50% weniger Strom vom Netz.

Dies ist unser aktiver Beitrag zum Luftkurort Galtür - CO₂-neutral.

Jeder kann durch sein Alltagsverhalten den gemeinsamen Lebensraum Umwelt schonend verbessern. Photovoltaik bietet eine positive Vorbildwirkung, wie die Sonne gratis genutzt werden kann, um den wesentlichen Eigenbedarf zu decken.

Die Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von je 9m² und mit nur 18m² Modulfläche leisten gesamt im Jahr 6600 kw/h. In Kombination mit unserem Fronius Energy Package nutzen wir den Sonnenstrom auch in Abend- und Nachtstunden. Für etwaige Stromausfälle haben wir eine automatische Notstromfunktion installiert. einen Batteriespeicher mit 9,6 kw/h.



Zoller Luisa's Hofladen

Abhof-Verkauf
Heumilchprodukte
Salatpflanzen etc.

Landwirt, Energiewirt
Wolfgang Kathrein
Maas 90
6563 Galtür

Hochgebirgsbauern-Gartli
betreut **Ilse Moser**
Seminarbäuerin
0664/1973890

Bericht & Foto: Ilse Moser, Wolfgang Kathrein



Die Gemeinde Galtür gratuliert...

Patrick Sonderegger

Abschluss HTL für Elektrotechnik und Matura mit gutem Erfolg

Jonas Ladner

Abschluss HTL Anichstraße Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen – Betriebsinformatik und Matura mit ausgezeichnetem Erfolg
Prüfung Rettungssanitäter beim Roten Kreuz

Rapahel Gastl

Abschluss HTL für Elektrotechnik und Matura mit gutem Erfolg

Tobias Oberschmid

Abschluss HLW Landeck und Matura

Lena Kathrein

Abschluss KORG Zams und Matura mit gutem Erfolg

Julia Sonderegger

LAP im Beruf Einzelhandelskauffrau mit Auszeichnung

Emil Treidl

Abschluss HTL für Elektronik und Nachrichtentechnik und Matura mit gutem Erfolg

Annalena Schöpf

Lehrlingswettbewerb Landessieger bei Friseuren

Erstkommunion in Galtür 2020

anders als gewöhnlich



Bild Kirchenstufen. v.l.n.r.: Leon Lorenz, Teresa Kurz, Laurin Walter, Johanna Ganahl, Luca Ojster, Lena Wiltsche

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Auch in Sachen Erstkommunion.

Die eigene Erstkommunion ist ein ausgesprochen aufregendes Ereignis, das vergisst man nie. Noch unvergesslicher wird so etwas, wenn ein Virus ordentlich mitmischt.

Für Johanna Ganahl, Teresa Kurz, Leon Lorenz, Luca Ojster, Laurin Walter und Lena Wiltsche passierte zwischen November 19 und September 20 viel Unvorhersehbares rund um einen ihrer ganz großen Tage im Leben. Sie waren hin und hergerissen. Zwischen Ja und Nein, und geht, oder geht doch nicht.

Der Auftakt im Herbst 2019 fühlte sich noch sehr normal an.

Der Erstkommunionsunterricht für die sechs Zweitklässler startete Mitte Jänner, im Februar kamen die Mathoner Kinder dazu und am 11. März regte sich erstmals Unbehagen bei diversen Zusammenkünften.

Am 31. März wurde der ursprüngliche Termin (26. April 2020) abgesagt, aus bekannten Gründen. Alle waren bereits daheim und blieben auch dort. Homeschooling und auch Home-Erstkommunionsunterricht waren an der Tagesordnung.

Zwischendurch gab es virtuelle, aufmunternde Grüße von Papst Franziskus oder Bischof Hermann Glettler. Aber die Kinder waren traurig – so ein bisschen im luftleeren Raum. Alles fiel flach.

Die Mathoner Erstkommunion wurde schon recht bald verschoben, auf das Jahr 2021.

In Galtür waren wir noch nicht so ganz sicher, was machbar ist.

Und so legten wir uns zwei Termine im Herbst zurecht, in der Hoffnung noch in diesem Jahr unsere Feier abhalten zu können.

Der 27. September wurde lose angedacht und dann am Schulanfang doch fixiert.

Wir trafen uns wieder um Dekorationen zu basteln, wir reservierten unsere Plätze in den Lokalen und Gasthäusern ein zweites Mal, verteilten Fürbitten, bügelten Kutten und wir lernten ein Zingulum zu binden – Youtube macht's möglich.

Der 27. September fühlte sich ein wenig an wie ein „Weißer Sonntag“ – wunderbar passend.

Es gab Schnee, es schien die Sonne, die Stimmung war versöhnlich und alle waren froh, dass eine Familienfeier in dieser Größe auch in Corona-Zeiten funktionieren kann.

Die Musikkapelle Galtür gab das stimmige, musikalische Geleit und das Syndikat zauberte eine andächtig-schöne Stimmung in die Pfarrkirche. Pfarrer Bernhard und Diakon Karl Gatt gestalteten eine wunderbare Messe.

Auch wenn die Erstkommunion 2020 keine großen Zusammenkünfte zuließ, man sich an Regeln halten musste und die Dorfgemeinschaft nicht mitfeiern konnte, hatten unsere Kinder ihren ganz großen Tag.

Laurin wird sich wohl immer daran erinnern. Er findet es im Nachhinein richtig klasse, dass jemand vom Himmel seinen Namen rief und er dann den Leib Christi empfangen hat. Auch wenn er der Meinung ist, dass die Gebete schon recht schwer auswendig zu lernen waren. Außerdem war er etwas traurig, weil nicht die ganze Familie dabei sein konnte.

Zur Erstkommunion schenkte ihm seine Nona den Rosenkranz, den schon der Neni zur Erstkommunion bekommen hatte – und das ist doch wahrlich eine große Sache.

Ein Dankeschön an alle, die dabei waren.



Bericht: Heidrun Walter
Fotos: OSR Georg Juen sen.





Seelsorgeraum Oberes Paznaun

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Mitten im zweiten Lockdown haben wir dieses Jahr der Advent begonnen und damit ein neues Kirchenjahr in der Hoffnung und Zuversicht, dass 2021 ein leichteres Jahr wird. Die Advent- und Weihnachtszeit, der Jahreswechsel bis hin zum Drei-Königs-Fest sind uns liebe Feste und die ganze Zeit haben wir alle gern, besonders die Kinder. Sie ist uns allen eine liebe Zeit – mit vielen Bräuchen und Traditionen, die wir auch im Kleinen, in der Familie, in der „Hauskirche“ aufrecht erhalten und mit neuem Geist erfüllen können. Sie sollen und dürfen uns nicht zur Routine und Gewohnheit werden oder nur ein äußeres Tun sein ohne es innerlichen Sinn.

Eine afrikanische Frau wollte am Fluss ihre Tücher waschen. Also band sie ihr Kind mit einem Tragetuch auf den Rücken, nahm ihre Tücher und ging zum Fluss. Dort setzte sie ihr Kind ins Gras, breitete ihre Wäsche aus, tauchte jedes Stück einzeln in den Fluss, klopfte es und schlug es kräftig auf einen Stein. Plötzlich hörte sie einen Schrei. Das Kind war zum Fluss gekrabbelt, ins Wasser gefallen und von der Strömung fortgetragen worden. Da nahm die Frau ihr Tragetuch und ging nach Hause. Abends sagte sie zu ihrem Mann: „Unser Kind ist im Fluss ertrunken. Aber ich bin nicht traurig, ich habe ja noch das Tragetuch...“

Wir können uns nun fragen, ob wir Christen – besonders in der Adventzeit – nicht ähnlich reagieren wie diese Frau. Wir haben zwar noch das „Tragetuch“ vieler Bräuche und Traditionen, gerade jetzt in der Advents- und Vorweihnachtszeit, merken aber gar nicht, dass wir dabei schon längst das Kind – nämlich das Jesuskind – verloren haben. Oder, was sicher noch schlimmer wäre: Wir sind mit den äußeren Bräuchen und Traditionen zufrieden und es stört uns gar nicht, dass wir das Kind verloren haben. Wir haben ja noch das „Tragetuch“.

- Deshalb müssen gerade wir Christen uns in dieser Zeit die Frage gefallen lassen: Füllen wir diese Bräuche, diese „Tragetücher“ mit einem persönlichen und zutiefst christlichen Sinn?
- Steht Jesus, das Geburtstagskind, im Mittelpunkt unserer Vorbereitungen auf sein eigenes „Geburtstagsfest“, das Weihnachtsfest?
- Geht es um Jesus Christus, wenn wir den Adventkranz anzünden? Führt uns der Adventkranz zum Gebet, zur Begegnung mit Gott, oder ist er nur ein adventliches Dekorationsstück, das halt nicht fehlen darf?
- Geht es um Jesus Christus, wenn wir die Roratemesse besuchen, oder einfach nur um die romantische Stimmung?
- Ist das Herbergssuchen nur ein Brauch, der uns sagt, dass Weihnachten nahe ist, oder werden wir dadurch an die Not von Josef und Maria erinnert?
- Ist diese Herbergssuche für mich ein persönlicher Anruf Gottes, nicht nur die Türen zu meinem Haus zu öffnen, sondern v.a. auch mein Herz für das Kommen Jesu und sein Wirken in meinem Leben zu öffnen.



Mit einem Wort: Sind die verschiedenen Bräuche und Traditionen in der Advent- und Weihnachtszeit für mich ein Anlass und eine Möglichkeit, Jesus Christus zu begegnen, ihn besser kennen und lieben zu lernen, oder einfach nur leere Tragetücher?

Gelebte Hauskirche

Die Hauskirche ist nicht etwas, das der Vergangenheit angehört. Ganz im Gegenteil, heute mehr denn je sollten wir die Hauskirche pflegen. Gerade in unserer heutigen Zeit ist sie unersetzlich, wenn wir die Nähe und Konkretetheit der Kirche erfahren wollen. Hauskirchen sind eine Kirche im Kleinen innerhalb der Kirche im Großen. Sie machen die Kirche mitten im Leben präsent. Sagte nicht der Herr: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Um im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe wachsen zu können, ist es wichtig, sich in kleineren Gruppen wie in einer Familie zusammenzufinden, um zu beten, zu singen und das Wort Gottes zu „teilen“. Ansätze zur Hauskirche finden sich unter anderem in Gebetsgruppen, Bibelgruppen, katechetischen Gruppen, Familiengruppen etc..., die sich in Privathäusern treffen.

Die Familie als Hauskirche



Die erste Hauskirche ist die Familie. Die Gemeinschaft der Familie: Vater, Mutter und Kinder sind eine Kirche im Kleinen. Sie sind eine Gemeinschaft, in der man einander im Geist der Liebe und der Vergebung annimmt, in der man Freude und Leid, Sorgen und Nöte teilt. In der Familie betet man gemeinsam, liest man die Heilige Schrift und pflegt das christliche Brauchtum. Wie erbauend ist es, wenn die Kinder ihre Eltern und Großeltern als Beter erleben. In einer Zeit zunehmender Säkularisierung ist die Familie oft der einzige Ort, wo der Glaube gelebt und weitergegeben wird. Daher ist das häusliche

Gebet und die Erfahrung der Hauskirche heute vielleicht noch wichtiger geworden.



In einer katholischen Familie sollte es ein Hausaltärchen („Herrgottswinkel“) geben, wo sich die Familie abends und zu besonderen Zeiten (Adventszeit, Heiliger Abend, Neujahr, Sternsinger etc.) zum gemeinsamen Gebet versammelt. Die Bräuche der Volksfrömmigkeit sollten aufrechterhalten und dort, wo sie verlorengegangen sind, wiederbelebt werden. Man denke etwa an den Segen der Eltern für ihre Kinder, an religiöse Zeichen, vor allem das Kreuz, eine Marienstatue, den Adventkranz, die Krippe, an das Weihwasser als Erinnerung und Erneuerung der Taufe etc.

Die Hauskirche im Advent und zu Weihnachten

Gerade Advent, Weihnachten, Jahreswechsel etc. sind eine einzigartige Gelegenheit, die Hauskirche aktiv zu pflegen. Die Pfarren legen immer die Broschüre „Hauskirche“ für diese Zeit auf, die eine wunderbare Hilfe ist mit schönen, Gedanken, Impulsen und Gebeten.

Wie prägend ist auch das Erlebnis für Kinder, gemeinsam beim Adventkranz mit den Eltern



den Rosenkranz zu beten. Man kann besonders die freudreichen Geheimnisse oder wenigstens ein Gesätzlein des Rosenkranzes beten und anschließend aus dem Heiligen Schrift die „Herbergsuche“ lesen. Man kann gemeinsam betrachtet werden, wobei jeder sagen darf, was ihn besonders berührt hat. Dann könnten gemeinsame Fürbitten folgen, in der wir die Anliegen und Nöte der Familie und Freunde, aber auch die der ganzen Welt mithereinbringen. Zum Abschluss betet man noch ein Weihegebet an Maria um dann den Segen Gottes erbitten.

Entscheidend in dieser Zeit am Ende des Jahres bzw. am Beginn des neuen Jahres aber ist, dass es eine Zeit der geistlichen Erneuerung und der Vertiefung des Glaubens ist. Erster und wichtigster Lernort für Glaube und Liebe ist die Familie als Hauskirche. Und so möchte ich Euch ermutigen, diese Zeit im christlichen Sinn zu gestalten.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen im neuen Jahr!

Pfr. P. Bernhard Springer

Berich & Fotos: Pfr. P. Bernhard Springer

Herzlich Willkommen



Noah Lorenz | 21. Februar 2020
Eltern Nicole Lorenz und Rene Fercher



Fabio Winkler | 13. April 2020
Eltern Kathrin und Rene Winkler

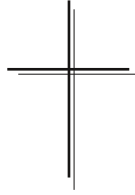


Tom Loidl | 10. November 2020
Eltern Carolin und Alois Loidl

Unser Beileid



Poldi Kurz
* 06.11.1937 | † 26.01.2020



Magnus Zangerle
* 06.09.1948 | † 09.11.2020

Herzlichen Glückwunsch

Geburtstagsjubiläen

80er

Paulina Gastl
Anna Kathrein
Hermina Kathrein
Irma Lorenz
Rosa Walter

85er

Johann Gastl
Wilhelm Pecl
Maria Türtscher
Ida Viehauser
Anna Walter

90er

Anna Pfeifer

Hochzeitsjubiläen

Goldene Hochzeit

Sofia & Gebhard Walter



● Alpinarium Galtür



Melanie Leitner-Gavrić: Madonna della Corona

Ausstellungsdauer: 26. Dezember 2020 – 17. Februar 2021

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

Unsere Partner:



Gemeinde Galtür

Kontakt

Gemeinde Galtür
Galtür 39
6563 Galtür

T +43 (0) 5443 / 8210
F +43 (0) 5443 / 8210 9

gemeinde@galtuer.gv.at
galtuer.gv.at

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag
8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr

Freitag
8.00 – 12.00 Uhr

Müllkalender



© inzoom.at – Ronald Lorenz

einsame Skispur am Gorfen – Patrick Schöpf

Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Galtür, vertreten durch Bürgermeister Anton Mattle, 6563 Galtür, Galtür 39

Redaktion & Produktion: Bgm. Anton Mattle, GR Peter Walter und Bianca Walter

Druck: m-kreativ-design / Kappl

Copyright: Gemeinde Galtür

Offenlegung: "Cultura", Zeitung der Gemeinde Galtür, informiert jährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in der Gemeinde und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge abzulehnen oder zu kürzen sowie Fotos auszuwählen. Wir bedanken uns bei allen, die bei der Gestaltung der Zeitung "Cultura" behilflich waren.